Zermatt Inside

Dezember 2004, 2. Jahrgang, Nr. 6

Einwohnergemeinde, Burgergemeinde, Zermatt Tourismus, Zermatt Bergbahnen und Gornergrat Bahn

Gemeindepräsident erst im zweiten Wahlgang

Die neue Exekutive wurde gewählt

EG ***Die Stimmbürger der Einwohnergemeinde sowie der Burgergemeinde Zermatt wählten Anfang Dezember ihre neue Exekutive. Bis Redaktionsschluss war der neue Gemeindepräsident noch nicht bestimmt. Andreas Biner wurde in seinem Amt als Burgerpräsident (siehe Kasten) bestätigt.***

Seitens der kommunalen Regierung wurden der bisherige Vizepräsident und CVP-Gemeinderat Christoph Bürgin sowie seine CSP-Ratskollegen Walter Willisch und Rafael Biner in ihren Ämtern bestätigt. Neu nehmen Gerold Biner, Ralph Schmidhalter (beide CVP), Stefan Anthamatten (CSP) sowie der Unabhängige Thomas Abgottspon Einsitz in den Zermatter Gemeinderat. Die Stimmbeteiligung am ersten Wahlwochenende der Gemeinderatswahlen lag bei 60,1 Prozent.

Dank an die scheidenden Ratsmitglieder

Aus dem Gemeinderat ausgeschieden sind der bisherige Gemeindepräsident Robert Guntern sowie seine Ratskollegen Mario Julen, Franziska Lutz-Marti und Bernard Perren. Die Gemeinde dankt den abtretenden Gemeinderäten für ihre Arbeit im Dienste der Destination Zermatt.

Gerold Biner Vizepräsident

Am zweiten Wahlwochenende wurde Gerold Biner zum neuen Vizepräsidenten der Einwohnergemeinde Zermatt gewählt. Im ersten Wahlgang der Präsidentenwahl erreichte kein Kandidat das absolute Mehr. Für den zweiten Wahlgang stellten sich Christoph Bürgin und Thomas Abgottspon für das Amt des Gemeindepräsidenten zur Verfügung.

Peter Steffen neuer Richter, Gianni Mazzone Vizerichter

Bei den Richterwahlen mussten – infolge der Abgänge von Richter Othmar Kronig und Vizerichter Roman Mooser – beide Ämter neu besetzt werden: Peter Steffen wurde zum neuen Richter gewählt; als Vizerichter wird ihm Gianni Mazzone für die nächsten vier Jahre zur Seite stehen.

Burgerpräsident bestätigt

Andreas Biner *(bisher)*
27.10.1966
Advokat und Notar
verheiratet mit Aurelia Wyder, 2 Kinder

Geschätzte Mitburgerinnen und Mitburger

Zum zweiten Mal haben sich die Kandidaten für den Burgerrat auf einer Einheitsliste präsentiert. Damit wurde der Entpolitisierung und der ausgewogenen Vertretung aller im Burgerrat eine höhere Priorität beigemessen als der Möglichkeit, zwischen verschiedenen Kandidaten auswählen zu können.

Das ausgeglichene Wahlergebnis bei einer hohen Stimmbeteiligung hat gezeigt, dass die überwiegende Mehrheit der Zermatter Burgerinnen und Burger mit diesem Vorgehen einverstanden war.

Der neu gewählte Burgerrat dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung. Wir wollen uns mit besten Kräften dafür einsetzen, die uns übertragene Verantwortung wahrzunehmen und Ihr Vertrauen zu rechtfertigen.

Andreas Biner
Burgerpräsident

In ihren Ämtern bestätigt wurden:

Christoph Bürgin *(bisher)*
04.02.1957
Hotelier und Gastronom
verheiratet, 2 Kinder

Rafael Biner *(bisher)*
17.08.1968
Eidg. dipl. Hotelier, Betriebsökonom
ledig

Walter Willisch *(bisher)*
15.08.1955
Bankfilialleiter/Prokurist
verheiratet, 2 Kinder

Neu nehmen Einsitz in den Gemeinderat:

Thomas Abgottspon *(neu)*
08.01.1964
Hotelier/Skilehrer
verheiratet, 3 Kinder

Stefan Anthamatten *(neu)*
26.07.1958
Eidg. dipl. Bauführer
verheiratet, 4 Kinder

Gerold Biner *(neu)*
22.10.1963
Helikopterpilot und Leiter Flugbetrieb Air Zermatt
verheiratet, 2 Kinder

Ralph Schmidhalter *(neu)*
09.09.1972
Skischulleiter
verheiratet, 1 Kind

Richterwahlen 2004

Richter
Peter Steffen *(neu)*
Sekundarschullehrer

Vizerichter
Gianni Mazzone *(neu)*
Bergführer/Skilehrer

Zwei Jubilare in Buchform gewürdigt

Hotel Riffelberg und Grand Hotel Zermatterhof

BG Die Burgergemeinde Zermatt sowie die Matterhorn Group konnten in diesem Jahr zwei besondere Jubiläen feiern: 150 Jahre Hotel Riffelberg (Bild) und 125 Jahre Grand Hotel Zermatterhof. Grund genug, die wichtigsten Episoden aus der spannenden Geschichte dieser beiden besonderen «Jubilare» in Buchform aufleben zu lassen.

Seite 7

Verbesserung in vielfacher Hinsicht

Fahrplanwechsel bei der Matterhorn Gotthard Bahn

GB Am 12. Dezember 2004 trat bei der Matterhorn Gotthard Bahn der neue Fahrplan in Kraft. Die vorgenommenen Anpassungen bringen unter anderem eine Verkürzung der Wartezeiten in Brig für Reisende von und nach fast allen Richtungen mit sich. Eine weitere Verbesserung ergibt sich durch die frühere Abfahrt des ersten Zuges aus Zermatt, da die Gäste noch in Zermatt übernachten und am Morgen die gewünschten Flüge erreichen.

Seite 8

Zermatt Bergbahnen AG setzt auf AAC

Elektronische Skitickets übers Internet buchen

ZB Wer das «Matterhorn ski paradise» besuchen will, muss künftig nicht mehr zwingend den Umweg über die Kasse machen: Mit AAC-Karten (All Access Card) können Gäste bequem von zu Hause aus ihr elektronisches Skiticket über das Internet buchen. Das entsprechende Guthaben wird im Anschluss an den Kauf bei den angeschlossenen Zutrittspunkten hinterlegt – sobald der Gast mit seiner AAC-Karte zum Drehkreuz gelangt, wird der erworbene Skipass automatisch geladen.

Seite 9

Realisierung einer Trinkwasser-Aufbereitungsanlage im Reservoir «Wichje» bis Ende 2005

Sichere Trinkwasserversorgung – auch in Spitzenzeiten...

EG ***Aufgrund der starken touristischen Ausrichtung des Matterhorndorfs ist die Wasserversorgung von Zermatt deutlich saisonabhängig. Um die erforderliche Quantität an Trinkwasser im Sinne einer Notversorgung sowie zur Abdeckung der Verbrauchsspitze zu liefern, bezieht die Wasserversorgung Zermatt (WVZ) seit 1947 Turbinenwasser der EWZ AG im Hof. Infolge der Inbetriebnahme des neuen Kraftwerks «Mutt» wird dieses Wasser ab dem Jahr 2006 jedoch nicht mehr verfügbar sein. Mit der Erstellung einer Aufbereitungsanlage im Reservoir «Wichje» soll bis Ende des nächsten Jahres eine neue Lösung realisiert werden.***

Die Membranfiltrationsanlage (kleines Foto) zur Entkalkung des «Gandwassers» wird im Reservoir «Wichje» installiert.

«Unsere Wasserversorgung ist auf die maximale Verbrauchsspitze ausgelegt, während im Jahresdurchschnitt jedoch deutlich weniger Wasser verbraucht wird», erklärt Reinhard Perren, Leiter Wasserwerke bei der Einwohnergemeinde, die spezielle Situation rund um die Wasserversorgung von Zermatt. Neben dem Quellwasser aus fast 100 einzelnen – teilweise gepumpten – Fassungen und dem Stollenwasser aus den Anlagen der Grande Dixence bezieht die Wasserversorgung auch aufbereitetes Wasser aus der Filteranlage Triftbach. Der Leiter Wasserwerke dazu: «Dieses Wasser ist für die Notversorgung sowie zur Abdeckung des Spitzenverbrauchs im Dorf unentbehrlich.»

Filteranlage am Ende ihrer Lebensdauer

Die Inbetriebnahme des neuen Kraftwerkes «Mutt» vor zwei Jahren hat nun aber zur Folge, dass die EWZ AG den Turbinenbetrieb im Hof stilllegt und die Wasserversorgung nur noch bis zum Jahre 2006 das Wasser vom Triftbach in der Pumpstation Trift aufbereiten kann. Hinzu kommt, dass die 1947 erstellte Filteranlage und das Pumpwerk Trift in vielen Bereichen nicht mehr den heutigen Vorschriften und Bedürfnissen entsprechen, wie auch in einer Vorstudie festgehalten wurde: «Die Filteranlage ist am Ende ihrer Lebensdauer angelangt und muss deshalb in absehbarer Zeit ersetzt werden», so das Fazit der Experten.

Verschiedene Varianten

Aufgrund dieser Entwicklungen sah sich die WVZ mit der Notwendigkeit konfrontiert, die Realisierung einer Ersatzanlage ins Auge zu fassen. In diesem Sinne wurden drei unterschiedliche Varianten geprüft: Hiervon schied der Bau eines Grundwasserpumpwerks mit Kosten in der Höhe von rund 2,5 Mio. Franken als «unwirtschaftlichste» Lösung bald einmal aus. Alternativ dazu wurde über eine Weiternutzung des Triftbachs nachgedacht; Hier hätten sich die Kosten auf etwa 1,5 Mio. Franken belaufen, da man das qualitativ minderwertige Bachwasser aufbereiten müsste. Als wirtschaftlichste Variante mit Kosten von rund 1 Mio. Franken stellte sich schliesslich die Anpassung einer bestehenden Anlage aus den frühen Siebzigerjahren heraus.

Quellfassungen Gand

Bereits 1971 wurden erste Abklärungen getroffen, ob die damals neu gefassten Quellen Gand für die Trinkwasserversorgung eingesetzt werden können. Die Quellgruppe Gand liegt südlich des Findelbaches, auf einer Höhe von rund 2 280 Metern über Meer. Die Ergiebigkeit dieser Quellen ist gross und entspricht in etwa 25 Litern pro Sekunde. Als problematisch erwies sich, dass das gefasste Quellwasser mit 70 französischen Härtegraden und einem Sulfatgehalt von rund 600 mg/l als sehr hart und betonaggressiv einzustufen ist.
Eine Verwendung für die Trinkwasserversorgung ohne entsprechende Aufbereitung war somit nicht möglich. Einzig im Notfall wurde das «Gandwasser» mit anderem Quellwasser gemischt und ins Trinkwassernetz eingespiesen. Ausserdem wird jeweils im Frühwinter die Pistenbeschneiung mit Wasser aus diesen Quellen versorgt. Mit der damals verfügbaren Technologie (Ionenaustauscher) wäre eine Nutzung jedoch nicht in vernünftigem Rahmen möglich gewesen.

Neue Technologien machen Lösung möglich

In den letzten Jahren hat sich die Technologie der Wasseraufbereitung aber stark entwickelt, sodass heute Umkehrosmose respektive Nano- und Ultrafiltration industriell nutzbar sind. Im alten Reservoir «Wichje» – das bislang als Lager genutzt wurde – besteht nun die Möglichkeit, das nicht genutzte kalkhaltige «Gandwasser» mittels einer Membranfiltrationsanlage von 70 auf 10 französische Härtegrade zu entkalken und als «weiches Wasser» zusätzlich für die Trinkwasserversorgung zu nutzen. Neben der Wirtschaftlichkeit dieser Variante sieht Reinhard Perren in dieser Variante auch qualitative Vorteile: «Im Gegensatz zu einer Weiternutzung des Triftbachs verfügen wir mit den Quellen Gand über ein hervorragendes Wasser von Mineralwasser-Qualität.» Mit ihren 20 Litern pro Sekunde liefert die Anlage einen Viertel des Tagesverbrauchs in den Spitzenzeiten, die über Weihnachten/Neujahr, Ostern sowie in den Sommermonaten Juli und August erreicht werden.

Projektbeginn bereits 2003

Im Rahmen des Projekts, das Ende 2005 abgeschlossen sein wird, wurde bereits 2003 mit diversen Arbeiten begonnen. So wurden insgesamt 1,6 km Transportleitungen von Findeln bis nach Zermatt erstellt. Ferner mussten die Quellfassung saniert sowie eine neue Brunnenstube Findeln gebaut werden. Den mit 520 000 Franken grössten Ausgabenposten stellt die Membranfiltrationsanlage im Reservoir «Wichje» dar, die von der spezialisierten Walliser Firma Membratec AG aus Siders erstellt wird. Die jährlichen Betriebskosten werden sich auf rund 20 000 Franken belaufen, wobei anzumerken ist, dass die Aufbereitungsanlage «Wichje» im Gegensatz zur – ausschliesslich im Winter betriebenen – Anlage Triftbach auf einen ganzjährigen Einsatz ausgelegt ist. Aufgrund einer Höhendifferenz von 300 Metern zwischen der Brunnenstube Findeln und der Aufbereitungsanlage «Wichje» könnte das vorhandene Quellwasser zusätzlich zur Energiegewinnung mittels einer Turbinierung verwendet werden.
Gegenwärtig sind die Verantwortlichen der Wasserwerke mit der EWZ AG in Abklärung, ob künftig eine solche Energienutzung wirtschaftlich sinnvoll ist.

Wechsel bei der Leitung Bauabteilung

EG Nach 34 Dienstjahren bei der Gemeindeverwaltung Zermatt geht Erhard Schrage (links) am 31. Dezember 2004 in Pension. Für seine langjährige kompetente und gute Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit sei ihm an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Wir wünschen Erhard Schrage und seiner Frau Susanne viele schöne und erlebnisreiche Pensionsjahre.
Die operative Leitung der Bauabteilung übernimmt am 01. Januar 2005 der 31-jährige Björn Wyss (rechts), dipl. Bauingenieur HTL/FE, aus Brig-Glis. Die Gemeindeverwaltung heisst Björn Wyss herzlich willkommen und wünscht ihm Genugtuung und Erfolg.

Zermatt Inside sucht das Aussergewöhnliche

Künftig sollen in «Zermatt Inside» besondere Menschen, Ideen und Leistungen im Interesse der Destination Zermatt präsentiert werden: unternehmerische und kreative Sonderleistungen oder Spezialangebote, welche sich vom konventionellen Rahmen deutlich abheben, sollen dabei ebenso vorgestellt werden wie auch besondere touristische Dienstleistungen. Die Redaktion von «Zermatt Inside» hofft, damit einen wesentlichen Beitrag im Sinne einer aktiven Wirtschafts- und Kulturförderung zu leisten, der gleichzeitig den Interessen der einheimischen Bevölkerung sowie der Gäste (vorab der treuen Stammkundschaft) entspricht. Entsprechende Vorschläge und Anregungen für Themen nimmt die Redaktion gerne entgegen.

25 Jahre im Dienste Zermatts

EG Die Gemeindeverwaltung dankt den Jubilaren Armando Detta (links) und Hans-Peter Hüppeler, beide Mitarbeiter des Werkhofs, für die geleisteten Dienste während den vergangenen 25 Jahren.

Gemeindepräsident Robert Guntern – Rückblick und Dank

Werte Mitbürgerinnen, werte Mitbürger,

Mit «Zermatt Inside» ist zu Beginn des letzten Jahres die Plattform geschaffen worden, die Kommunikation und den Meinungsaustausch der fünf Zermatter Institutionen mit der Bevölkerung noch gezielter und klarer zu fördern.
Diese Zielsetzung ist dank dem engagierten Einsatz des Redaktoren-Teams ausgezeichnet gelungen, was die gute Akzeptanz bei der Bevölkerung auch beweist. Aufbauende Zusammenarbeit im Dienste der Gemeinschaft beginnt mit Information und auch mit der Bereitschaft, sich ernsthaft mit den mannigfaltigen Problemen der Einwohnergemeinde Zermatt auseinanderzusetzen.
Die Probleme in unserer Gemeinde werden von Jahr zu Jahr komplexer und vielfältiger. Dies belegt allein schon die Entwicklung der Zahlen der Verwaltungsrechnungen der vergangenen vierzehn Jahre (1991–2004) deutlich.
Aber Zahlen allein vermögen die gewaltige Zunahme der Verwaltungstätigkeit nicht auszudrücken. Das gemeinde- und kurortsbedingte Wachstum einerseits und die Zuweisung zusätzlicher Aufgaben von Bund und Kanton andererseits haben die Verwaltungsarbeit in grossem Masse intensiviert.
In dieser Zeitspanne wuchs der Aufwand beinahe um das Vierfache auf CHF 44 Mio., die Nettoinvestitionen beliefen sich auf rund CHF 80 Mio. und die Schulden konnten immerhin auf CHF 63,6 Mio. abgebaut werden. Grosser Investitionsbedarf war vor allem in den Bereichen Bildung, Verkehr, Umwelt/Raumordnung (Sicherheit) und Verwaltung vorhanden.
Im Verlaufe der letzten 14 Jahre wurden praktisch alle Gemeindereglemente revidiert und neue geschaffen, einzig das Kehrichtreglement fand auch im dritten Anlauf keine Gnade vor dem Souverän, weshalb der angestrebte Systemwechsel zur Sackgebühr nicht möglich war.
Ein grosser Wurf gelang mit der Fusion der Zermatter Bergbahnen im Februar 2001. Für die neue, starke Bergbahnunternehmung ZBAG hat damit eine neue Epoche begonnen, sie wird die Destination Zermatt noch weiter stärken.
Die EWZ Elektrizitätswerk Zermatt AG konnte mit dem Bau des KW Mutt in seiner nunmehr 110-jährigen Geschichte ein Jahrhundertwerk realisieren im Rahmen des Weiterausbaus der Wasserkräfte und mit Blick auf eine sichere und preisgünstige Energieversorgung unserer Gemeinde.
Hervorheben möchte ich das gute Einvernehmen mit der Burgergemeinde Zermatt, mit welcher nach vielen positiven Gesprächen und Verhandlungen nun im Verlaufe des Christmonats eine Grundsatzvereinbarung unterzeichnet werden kann, dank der endlich ein Schlussstrich unter die leidigen Fehden der vergangenen Zeit gezogen wird.
Am Ende der ersten Verwaltungsperiode in diesem Jahrhundert und neuen Jahrtausend verabschiede ich mich nach 14 Jahren Amtstätigkeit als Präsident dieser schönen und dynamischen Gemeinde. Ich tue dies mit dankbaren Gefühlen gegenüber der gesamten Bevölkerung.
Einen besonderen Dank richte ich an alle Kolleginnen und Kollegen, mit denen ich während meiner 21-jährigen Gemeinderats- und Präsidentenzeit zusammenarbeiten durfte.
Dank geht an die Herren Richter, an den Leiter Verwaltung, an die Kaderleute, Betriebsleiter sowie an alle Mitarbeitenden in der Verwaltung und den verschiedenen Abteilungen.
Auch der Schuldirektion und der gesamten Lehrerschaft gehört ein grosses Dankeschön für die stets gute Zusammenarbeit und für ihren Einsatz zum Wohle unserer Jugend.

Ein herzliches Vergelts Gott sage ich auch unserer hoch geachteten Dorfgeistlichkeit und allen, die sich durch ihr Mitmachen in unseren Dorfvereinen oder beim Organisieren und Mithelfen an den vielen öffentlichen Anlässen und Veranstaltungen im Interesse und zum Wohle unseres Gemeinwesens eingesetzt haben.

Unserer Gemeinde wünsche ich weiterhin gutes Gedeihen und allen, die im Matterhorndorf leben oder ihre Ferien verbringen, von Herzen frohe Festtage und viel Glück und Erfolg im neuen Jahr.

Robert Guntern
Gemeindepräsident

29.08.1942
Gemeinderat:
01.11.1983 – 30.11.1985
Gemeinde-Vizepräsident:
01.12.1985 – 20.12.1990
Gemeindepräsident:
21.12.1990 – 31.12.2004

Dienstleistungen der Berufsbildungskommission der Einwohnergemeinde Zermatt

Ansprechpartner für Lehrlinge und Lehrmeister

EG ***Gegenwärtig werden in Zermatt rund 160 Lehrlinge und Lehrtöchter ausgebildet. Bei fast einem Viertel der Stellen handelt es sich um Berufe aus Hotellerie und Gastronomie. Die Berufsbildungskommission der Einwohnergemeinde hat den Auftrag, diese Jugendlichen in regelmässigen Abständen zu besuchen. Im Rahmen dieser Treffen wird jeweils mit dem Lehrling oder der Lehrtochter sowie dem Lehrmeister ein getrenntes Gespräch geführt, wobei allfällige Probleme besprochen werden.***

Obwohl sich die Auszubildenden manchmal bei den Kommissionsmitgliedern über Arbeitszeiten, Überstunden und ähnliche Probleme erkundigten, könne allgemein festgestellt werden, so die verantwortliche Gemeinderätin Franziska Lutz-Marti, dass in den meisten Fällen Zufriedenheit, sowohl bei den Lehrlingen und Lehrtöchtern als auch bei den Lehrmeistern, herrsche. Am häufigsten gebe jedoch der Schulbetrieb Anlass zu Kritik – angefangen bei Problemen mit den Lehrpersonen an den Gewerbeschulen bis hin zu allgemeinen Lernproblemen.

Schulunterricht als «Nebenbeschäftigung»

Allgemein werde aber auch festgestellt, dass die Jugendlichen zu wenig Zeit und Energie für den Unterricht und das Erledigen der Aufgaben investieren. Wie die Berufsbildungskommission festhält, seien die Lehrmeister dementsprechend zwar mit den praktischen Arbeiten des Lehrlings zufrieden, jedoch oft nicht mit dessen Schulnoten. Den Grund für die teils mangelhaften schulischen Leistungen sehen die Kommissionsmitglieder darin, dass Lehrlinge und Lehrtöchter den Schulunterricht quasi «nebenbei» absolvieren und fürs Lernen fast keine Zeit aufwenden. Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften wird den Jugendlichen innerhalb der Betriebe aber während der Arbeitszeit Zeit für die Erledigung der Hausaufgaben eingeräumt und (wo es nötig ist) sogar Hilfe angeboten. Es müsse auch festgestellt werden, dass in mehreren Berufsausbildungen die Anforderungen anspruchsvoller werden, dies im Besonderen auch in der neuen kaufmännischen Ausbildung. Im Weiteren ist für die Zermatter Lehrlinge die wöchentliche doch recht lange Reisezeit in die Gewerbeschulen zu bedenken, die nebst Zeit auch Kraft erfordert: für einige Berufslehren – etwa an den Schulen von Thun oder Bern – müssen die Lehrlinge und Lehrtöchter bereits am Vorabend die Reise antreten.

Zusätzliche Hilfe mittels Stützunterricht

Eine zusätzliche Hilfe bietet der von der Einwohnergemeinde Zermatt organisierte und finanzierte Stützunterricht. Wie Gemeinderätin Franziska Lutz-Marti betont, müsse die Berufsbildungskommission immer wieder mit Bedauern feststellen, dass der Stützunterricht nicht in wünschenswertem Masse genutzt werde. Dazu komme, dass nicht alle Lehrmeister konsequent die Hausaufgaben und Noten ihrer Lehrlinge und Lehrtöchter überprüfen und gegebenenfalls schwächere Schüler zum Besuch des Stützunterrichts auffordern. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben klar gezeigt, dass der Stützunterricht meistens erst kurz vor den Prüfungen in Anspruch genommen wird und nicht bereits bei den ersten Problemen. Nichtsdestotrotz ist sich die Berufsbildungskommission sehr wohl bewusst, dass die berufliche Betreuung eines Jugendlichen viel Engagement, Zeit und Einsatz seitens der Lehrmeister erfordert. Zugleich sei es aber auch Aufgabe und Pflicht jeder Berufssparte, für einen guten Nachwuchs an Arbeitskräften besorgt zu sein.

Ansprechpartner für alle Sorgen und Nöte

Alle Jahre – so auch im Vorfeld der Jahres- und Abschlussprüfungen – werden sämtliche Lehrlinge, Lehrtöchter und Lehrmeister über die kommunalen Dienstleistungen der Berufsbildungskommission informiert. Dabei sollen die Lehrbetriebe dazu aufgefordert werden, der pflichtbewussten Erledigung der Hausaufgaben und einer seriösen Vorbereitung auf die Prüfungen besonderes Augenmerk zu schenken und den Jugendlichen genügend Zeit für diese wichtigen Arbeiten einzuräumen.

Gleichzeitig sollen die angehenden Berufsleute auf den Stützunterricht (vgl. Kasten unten) aufmerksam gemacht werden, der im Falle von Problemen und Unsicherheiten zur Verfügung steht.

Neben den bereits angesprochenen persönlichen Gesprächen sehen sich die Mitglieder der Berufsbildungskommission aber auch während des gesamten Jahres als Ansprechpartner im Sinne einer zukunftsorientierten Berufsbildung der Zermatter Jugend.

Die Berufsbildungskommission kümmert sich um die Sorgen und Nöte der Zermatter Auszubildenden (hier: Lehrtochter Regula).

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus kaufen oder verkaufen?
Tel. 027 923 33 33
Ein Partnerunternehmen von
alaCasa.ch
für Wohneigentum
134246

Impressum

Herausgeber:
EG Einwohnergemeinde Zermatt
BG Burgergemeinde Zermatt
ZT Zermatt Tourismus
ZB Zermatt Bergbahnen
GB Gornergrat Bahn

Redaktionskommission:
Peter Bittel, Koordinator
Fernando Clemenz
Roland Imboden
Helmut Biner
Chantal Bittel-Käppeli
Mathias Forny

Redaktionelle Bearbeitung, Satz und Gestaltung:
Mengis Druck und Verlag AG
m.forny@walliserbote.ch

Inserate, Abonnemente:
Mengis Druck und Verlag AG
Mengis Annoncen, Visp
inserate@walliserbote.ch
abodienst@walliserbote.ch

Übersetzungen:
Sprachschule Julen, Zermatt

Druck:
Mengis Druck und Verlag AG, Visp

Lehrpersonen für den Stützunterricht:

Buchhaltung:
Kronig Madeleine 027 966 86 46

Englisch:
Ritz Siegfried 027 966 46 33

Französisch/Deutsch:
Perren Armin 027 967 46 33 / 967 37 06

Mathematik:
Kronig Heinz 027 968 13 12
Der Mathematik-Stützunterricht findet jeden Montag ab 18.15 im Naturlehrzimmer des Schulhauses Walka (OS-Trakt) statt.

Gegenbesuch der Junior High School Myoko-kogen in Zermatt

Wiedersehen mit den japanischen Freunden

EG ***Anlässlich des Besuches der Zermatter Jugendlichen in der japanischen Schwestergemeinde Myoko-kogen («Zermatt Inside» berichtete) sind viele Freundschaften entstanden. Gross war nun die Freude beim Wiedersehen mit den Freunden aus dem «Land der aufgehenden Sonne» Anfang November in Zermatt.***

In Begleitung von Sportlehrer Tatsuo Kobayashi, Kazushi Tsukuda, seines Zeichens Mitglied der Schulbehörde, sowie Herrn Tsuyoshi Ueki hat eine Delegation von 22 Jugendlichen zwei Tage im Matterhorndorf verbracht. Während ihres kurzen Aufenthalts wurden neben dem Besuch der Schule auch der Heliport und das Alpine Museum besichtigt und eine Fahrt nach Trockener Steg unternommen. Auf den Oberematten konnten sich die japanischen Gäste zusammen mit der Zermatter Jugend auf der Kunsteisbahn vergnügen.

Abschiedsparty mit vielen Überraschungen

Für die Abschiedsparty wurde den japanischen Gästen ein schönes Unterhaltungsprogramm geboten: Die Matterhorn Juniorband, die Jungpfeifer und -tambouren, die Karate-Gruppe und die Jazztanzgruppe von Constanze Kuster gaben alle ihr Bestes zu Ehren der Jugendlichen aus Myoko. Die grösste Überraschung folgte dann mit der Vorführung des traditionellen «Soran»-Tanzes, den die Zermatter Schülerinnen und Schüler in Myoko-kogen gelernt und nach ihrer Rückkehr für ihre Freunde einstudiert hatten.

Zum Ende der Vorführung war die ganze Turnhalle auf den Beinen, um beim alten Tanz der japanischen Fischer mitzumachen. Schliesslich galt es aber – nach einem für alle viel zu kurzen Aufenthalt –, mit Tränen in den Augen Abschied zu nehmen. Und was bleibt ist die Hoffnung, dass man die Freunde aus der Ferne eines Tages wieder sehen wird . . .

Ein Höhepunkt der Abschiedsparty: Die Zermatter Jugendlichen tanzen gemeinsam mit ihren japanischen Freunden den traditionellen «Soran»-Tanz.

«Eine wunderschöne Erfahrung . . .»

EG ***Wie schon in Japan wurden auch in Zermatt die Jugendlichen in Gastfamilien untergebracht. Für alle war die Beherbergung von jeweils zwei japanischen Jugendlichen eine sehr schöne und gute Erfahrung. Vier Zermatter Schülerinnen haben sich zu diesen Kontakten geäussert:***

Sarah: «Vor dem Eintreffen der japanischen Schüler war unsere ganze Familie ein wenig nervös: Man wusste ja nicht genau, wer kam und wie man sich verständigen sollte. Als die beiden dann endlich da waren, waren alle erleichtert. Die Verständigung klappte dank Englisch-Wörterbuch, Papier und Stift sehr gut. Es war leicht, für sie zu sorgen – ausser Käse assen sie alles. Die Sayonara-Party war fantastisch, auch den beiden Gastschülern hat sie ausgezeichnet gefallen. Sie haben zahlreiche Fotos gemacht und waren sehr überrascht, als die Zermatter Schüler den Soran aufführten. Der Abschied ist allen – auch unserer Familie – sehr schwer gefallen. Obwohl der Besuch nur kurz war, durften wir unvergessliche Tage erleben, an die wir uns noch lange erinnern werden.»

Valerie: «Es war eine sehr schöne Zeit. In den Japanern habe ich sehr gute Freunde gefunden. Ich glaube, dass es ihnen auch sehr gefallen hat. Obwohl wir nicht die gleiche Sprache sprechen, konnten wir uns gut verständigen. Wir haben nur zwei Tage miteinander verbracht und doch wurden zum Abschied Tränen vergossen. Ich hoffe, dass wir trotz der grossen räumlichen Distanz unsere Kontakte beibehalten können und dass wir uns irgendwann wieder sehen werden.»

Delia: «Es war eine wunderschöne Erfahrung, dass die beiden japanischen Schülerinnen Maria und Ayana bei mir übernachteten. Sie erzählten uns von den Erdbeben in Japan und hatten sogar Fotos aus japanischen Zeitungen mitgebracht. Sie zeigten uns auch Bilder von ihren Familien und ihren Häusern. Mit der Verständigung klappte es eigentlich ganz gut. Ich glaube, dass ihnen unser Essen – vor allem Raclette und Nutella-Brote – super geschmeckt hat. Sie haben uns sehr viele Geschenke mitgebracht, etwa Stäbchen, Fächer, Süssigkeiten und japanischen Grüntee (welcher mir leider nicht schmeckt!)»

Isabel: «Obwohl die Verständigung etwas kompliziert war, hatten wir es bei uns zu Hause sehr lustig. Zuerst waren sie gegenüber unserem Essen sehr kritisch, aber bis zum Schluss hatten sie sich daran gewöhnt. Beim Essen kommunizierten wir mit Hilfe von «Händen und Füssen». Der Aufenthalt der japanischen Schülerinnen in meiner Familie war für mich ein tolles Erlebnis.»

Angestrebtes Ideal: Stadellandschaft im Gebiet «Oberhubel» oberhalb von Zermatt.

Sanierungen wurden in diesem Jahr wieder aufgenommen

Zur Erhaltung des Dorfbildes

EG ***Seit mehreren Jahrzehnten hat es sich die Gemeinde Zermatt zur Aufgabe gemacht, Privatobjekte im Sinne des Landschaftsschutzes sowie zur Erhaltung des Ortsbildes zu sanieren. Nachdem in der jüngeren Vergangenheit anderweitige Aufgaben prioritär erledigt werden mussten, wurden in diesem Jahr erstmals wieder entsprechende Sanierungen vorgenommen.***

Die Instandstellungen von jahrelang nicht mehr genutzten Objekten in Zermatt reichen über ein gutes Vierteljahrhundert zurück und dienen in erster Linie der Erhaltung des Ortsbildes. In diesem Sinne versuche man, so Armand Guntern, Leiter der Technischen Dienste der Gemeinde Zermatt, die Bauten so authentisch wie möglich wieder in altem Glanz erstrahlen zu lassen. Bislang wurde laut Angaben von Armand Guntern die beachtliche Zahl von über 100 Gebäuden saniert. Den Auftakt bildeten gemäss seinen Angaben ursprünglich Objekte in den Aussenquartieren (Weilern), während man sich nun eher auf einzelne Gebäude konzentriere. Auch würden nun – nachdem die Arbeiten an den typischen Walliser Stadeln mehrheitlich abgeschlossen seien – Stallungen instand gestellt.

Unterbruch im Jahr 2000

In der Folge der verheerenden Unwetter vom Herbst des Jahres 2000 mussten die Sanierungsaktionen jedoch vorläufig «auf Eis gelegt» werden, da sich die Technischen Dienste des Matterhorndorfs in erster Linie dem Wiederaufbau des Wanderwegnetzes widmen mussten. Schliesslich war es aber in diesem Jahr wieder so weit, dass man sich dieser wichtigen Aufgabe im Sinne des Orts- und Landschaftsschutzes widmen konnte.

Finanziell wurden die Aufwendungen innerhalb des kommunalen Budgets mit 100 000 Franken veranschlagt. Dass sich der Einsatz der Gemeinde Zermatt lohnt, beweist nicht zuletzt eine kürzlich abgeschlossene Stadelrenovation im Gebiet Schweigmatten (vgl. Fotos unten).

Ein Stadel im Gebiet Schweigmatten vor und nach seiner Sanierung.

Walch
3924 St. Niklaus
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68
www.walchmaschinen.ch
Ihr Miele- und Fors/Liebherr-Fachhändler seit über 40 Jahren.
Verkauf und Service sämtlicher
Miele - FORS LIEBHERR- und SCHULTHESS-Apparate.
Wir verkaufen nicht nur, sondern reparieren auch!
134615

SHOETOTAL SHOE MAKER
• Orthopädische Schuheinlagen nach Mass
• Fuss- und Schuhberatung
• Schuhreparaturen allgemein
www.shoe-total.ch
Odilo Brigger, Schuhmacher, Steinmattstr. 52, CH-3920 Zermatt mobile: 079 416 86 73
146611

«Jugi» mit eigener Website

EG Das «Jugi» von Zermatt ist neu mit einer eigenen Website im WWW präsent. Die von Tobias und weiteren Mitgliedern des «Jugiteams» selbst entworfene Internet-Präsenz informiert die Besucher über das aktuelle Programm im Jugendlokal und bietet allen Jugendlichen die Möglichkeit, sich im Chat oder im Gästebuch auszutauschen. Interessierte Surferinnen und Surfer können die Homepage unter www.jugizermatt.ch.vu selbst in Augenschein nehmen.

Masterplan Bahnhof Zermatt – Interview mit Fernando Lehner

«Das ist eine einmalige Chance für Zermatt»

GB ***In Zermatt soll ein Masterplan ausgearbeitet werden. Dieser regelt verbindlich die zukünftige Entwicklung des Bahnhofgebietes von Zermatt. Dabei werden insbesondere die Verkehrsproblematik und die Interessen der beteiligten Partner des Projekts «Masterplan Bahnhof Zermatt» berücksichtigt. Als Partner sind die Munizipalgemeinde Zermatt, die BVZ Holding, die Matterhorn Gotthard Bahn und die Gornergrat Bahn in das Gemeinschaftsprojekt eingebunden. Fernando Lehner, Vorsitzender des Führungsteams und Mitglied der Geschäftsleitung der Matterhorn Gotthard Bahn, gibt im Interview Antworten auf offene Fragen der Zermatter Bevölkerung.***

Fernando Lehner, welches Ziel verfolgt der Masterplan?
«Die verschiedenen Bedürfnisse und Möglichkeiten der Gemeinde Zermatt, der BVZ Holding, der Matterhorn Gotthard Bahn und der Gornergrat Bahn am und um den Bahnhof Zermatt herum sollen im Sinne einer gemeinsamen, langfristigen Gesamtlösung aufeinander abgestimmt werden. Zu diesem Zweck wird momentan ein Masterplan erarbeitet. Der Masterplan ist ein Planungs-, Kontroll- und Führungsinstrument. Er dient der Gemeinde Zermatt und den beteiligten Unternehmen während den nächsten 10 bis 20 Jahren als Grundlage für die strategische Planung und aufeinander abgestimmte Realisierung der einzelnen Bauvorhaben auf dem Planungsperimeter. Der Masterplan sollte im Verlauf des Jahres 2005 vorliegen.»

In Zermatt wird also ein neuer Bahnhof gebaut?
«Nein, sicher nicht. Es geht darum, den Gästeempfang und das Zentrum von Zermatt gemeinsam attraktiver und grosszügiger zu gestalten. Die vier Partner betrachten dies als eine einmalige Chance für Zermatt, die gesamte Destination im harten internationalen und nationalen Konkurrenzkampf zu stärken und besser zu positionieren.»

Worin besteht denn die geplante Qualitätssteigerung?
«Das Projekt sieht vor, Strassen und Plätze rund um den Bahnhof offener und freundlicher zu gestalten. Das Umsteigen soll für den Gast übersichtlicher und komfortabler werden. Eine Möglichkeit wäre beispielsweise, die jetzigen Geleise der Matterhorn Gotthard Bahn um zirka 35 m Richtung Norden zurückzuversetzen. Dadurch würde Platz für eine grosszügige Bahnhofhalle frei. Im Übergang zum Bahnhofplatz ergäbe sich – als Variante – Platz für den Bau eines Kongresszentrums. Der heutige Bahnhofplatz würde durch die im Projekt vorgesehene Verlegung des heutigen Bahnhofbuffets nahezu verdoppelt. Dadurch könnte der Fussgänger- und der rollende Verkehr auf dem Bahnhofplatz wesentlich kundengerechter gestaltet werden.»

Was für Einzelprojekte sind auf dem restlichen Gebiet des Planungsperimeters vorgesehen?
«Das Verkehrskonzept auf dem ganzen Planungsperimeter soll überarbeitet und den gestiegenen Anforderungen angepasst werden. Es ist angedacht, die Getwingstrasse auf der Seite des Gornergrat-Bahn-Trassees zu verbreitern und den Fussgänger- und Elektromobil-Verkehr besser zu trennen. Die Fussgängerverbindung zwischen Bahnhof und Spiss würde durch das geplante Projekt ebenfalls massiv verbessert. Dadurch, und durch die Verlängerung und Belebung der Bahnhofstrasse bis in die Spissstrasse hinein, würde der Spiss nicht nur vom Zentrum her besser erschlossen, sondern auch aufgewertet. Im Weiteren könnte die bestehende Werkstatt der Gornergrat Bahn – heute mitten im Wohngebiet von Zermatt – in den Raum der Schafgrabengalerie verlegt werden, was auch für die umliegenden Wohnungen und Hotels eine Verbesserung bedeuten würde.»

Auf dem Planungsperimeter wurde eine Planungszone verfügt. Was bezweckt man damit und wie lange soll sie aufrechterhalten werden?
«Die Planungszone erlaubt uns, verschiedene Machbarkeitsstudien durchzuführen, ohne dass das Projekt durch neue Bauten behindert oder erschwert wird. Wir sind uns bewusst, dass die Planungszone für die betroffenen Bodenbesitzer eine zeitlich befristete Einschränkung bedeuten kann. Wir arbeiten intensiv am Projekt. Bis Mitte 2005 sollte der Masterplan vorliegen und dann sollte die Planungszone aufgehoben werden können. Wir werden mit den Bodeneigentümern in Kontakt treten, sobald die Auswirkungen auf ihre Grundstücke abschätzbar sind.»

Wer kann die einzelnen Bauprojekte denn finanzieren?
«Das gilt es nun im Rahmen der Abklärungen und Wirtschaftlichkeitsanalysen des Masterplans herauszufinden. Es ist aber unbestritten, dass durch die Drittnutzung der einzelnen Gebäude im Verlauf der Zeit ein Grossteil der Bau- und Betriebskosten wieder amortisiert werden kann. Mit Drittnutzung meinen wir, dass zum Beispiel ein neu gestalteter Bahnhof auch eine Überbauung mit Wohnungen, Geschäften oder einem Kongress-Center enthalten könnte.»

Inwiefern hat die Bevölkerung von Zermatt Einfluss auf die geplante Bautätigkeit?
«Sollte es im Rahmen des Masterplanes zu einer Zonenänderung kommen, wird sich die Bevölkerung dazu direkt äussern können. Ausserdem ist die Gemeinde Zermatt durch Vertreter des Gemeinderates in den entscheidenden Gremien des Projekts vertreten. Bis jetzt arbeiteten die beiden Gemeinderäte Christoph Bürgin als Ressortchef Verkehr und Mario Julen als Ressortchef Bau am Projekt mit. Auch in Zukunft sollen zwei Gemeinderäte mithelfen, das Projekt im Interesse der Zermatter Bevölkerung aktiv mitzugestalten.»

Wann werden die einzelnen Bauprojekte realisiert?
«Das bestimmen grundsätzlich die jeweiligen Partner. Im Rahmen des Masterplans werden die einzelnen Bauprojekte konkret auf die Partner aufgeteilt. Bis Mitte nächstes Jahr wird aufgezeigt sein, wer was baut und/oder betreibt. Wann die einzelnen Bauvorhaben umgesetzt werden, wird sehr stark von den finanziellen Möglichkeiten der jeweiligen Partner und davon, wie die einzelnen Projekte aufeinander abgestimmt werden können, abhängen.»

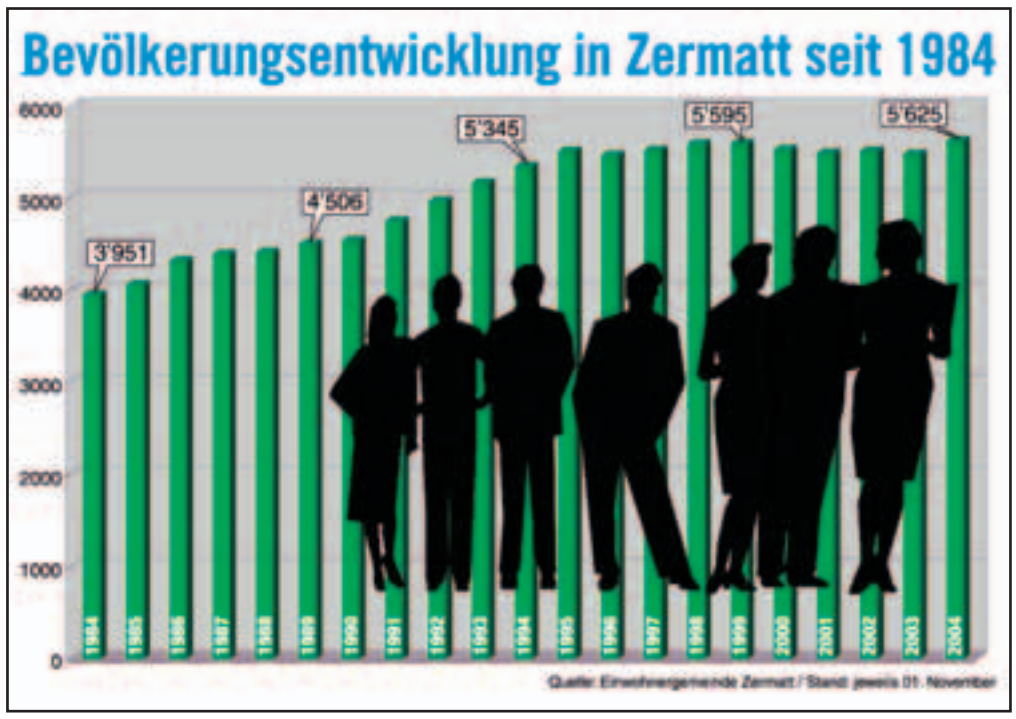
Herr Lehner, wir danken Ihnen herzlich für dieses Gespräch.

Fernando Lehner: «Den Gästeempfang und das Zentrum von Zermatt gemeinsam attraktiver und grosszügiger gestalten.»

Einwohnerstatistik 2004 der Einwohnergemeinde Zermatt

Die Bevölkerung von Zermatt wächst wieder

EG Nach kleinen Rückgängen der Bevölkerung in den letzten Jahren wächst Zermatt wieder: Am 01. November 2004 zählte die Einwohnergemeinde 5625 Personen – das waren 147 Einwohner mehr als im Vorjahr. Insgesamt kann Zermatt auf eine beachtliche Entwicklung der Einwohnerzahlen während der vergangenen zwanzig Jahre zurückblicken:
Zählte die Bevölkerung im Jahre 1980 noch 3500 Personen, wuchs sie in den folgenden zwei Dekaden um jeweils rund 1000 Personen an, sodass ums Millennium bereits 5528 Personen im Matterhorndorf lebten.



149217

Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich **INFORMATIK** an:
- Beratung
- Verkauf und Installation von Hard- und Software
- Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen
- Projekt-Management
- Firmeninterne Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
- Erstellen von Datenbanken und Präsentationen
- Service- und Wartungsabonnemente

GERNE BERATEN WIR SIE PERSÖNLICH

3920 Zermatt
Postfach 433
www.biner-itc.ch

Telefon 027 967 88 78
Telefax 027 967 88 79
E-Mail: info@biner-itc.ch

134563

Sprach Schule Julen

Sprachen: Deutsch, Französisch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Japanisch und Russisch

Kursangebot: In Kleingruppen (3-6 Teilnehmer) sowie Privat- und Halbprivatlektionen

Firmeninterne Kurse, Korrespondenz-, Konversations- und Auffrischkurse

Kinder- und Jugendkurse

Nachhilfe in Deutsch, Franz. und Engl.

Frühenglisch

Lehrkörper: professionelle Lehrkräfte mit abgeschlossenem Sprachstudium

Methode: kommunikative Methode (das Sprechen steht im Vordergrund)

Profitieren Sie auch von unserem **Übersetzungsdienst**

Deutsch in: F, E, I, Es, P, Jap, Russ.

Verlangen Sie einen Kostenvoranschlag.

3920 Zermatt, Bahnhofstrasse 19, Tel. 027 967 72 22, Fax 027 967 76 53
E-Mail: sprachen.julen@bluewin.ch, www.sprachschulejulen.ch

Lernen mit Spass!

144874

Nähatelier Neniel

Elfriede Schaller-Julen
Haus DiDi
3920 Zermatt
027 967 79 76
079 410 62 76

134411

HEIZÖL vom Kohlenkontor
Daniel Inderbinen-Imboden, 3920 Zermatt
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89

134248

027 967 60 60
TAXI BOLERO

134320

SCHNEIDER
WE MAKE YOU SMILE

LCD-TV 16:9
Kontrast 500:1
Auflösung 1280 x 768
abnehmbare Lautsprecher
Dolby Virtual Surround Sound
TOP/FAST Teletext 500 Seitenspeicher
PC-Eingang
Silber
Preis Fr. 3790.–
75 cm
nur 8,5 cm dick!

Modelle 23M901 und 20M301 auf Anfrage erhältlich.

EP:Tschugge
RADIO, TV, VIDEO, HIFI, MULTIMEDIA
VIKTORIA SHOPPING CENTER
027 967 15 14 / WWW.TSCHUGGE.CH

www.efco.ch/Schneider

149565

SCHNYDRIG
BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL

Tel. 027 967 23 23 **3920 Zermatt**
Tel. 027 956 50 35 **3924 St. Niklaus**
Tel. 027 956 27 72 **3927 Herbriggen**

134321

Beim Wein: ein Spitzenjahrgang, bei den Hunden: ein guter Wurf, bei den Menschen: Jahrgang 1986

Elektrisierende Jungbürgerfeier – aus der Sicht der Beteiligten

EG ***«Volljährigkeit heisst, fähig sein, aus eigener Kraft auch auf steinigem Weg aufrecht zu gehen, selbst dann, wenn man ins Schwanken gerät und hie und da im Dunkeln tappt.» So lautete einer der Ansätze, die an der diesjährigen Jungbürgerfeier zum Thema Volljährigkeit zur Sprache kamen. Seine Bedeutung bekamen wir im wahrsten Sinne des Wortes zu spüren, als wir uns auf eisigem Boden und in nächtlicher Finsternis zum Kraftwerk «Mutt» tasteten.***

Die mangelnde «Erleuchtung» war an jenem Abend jedoch nicht nur zum erwähnten Zeitpunkt anzutreffen. Möglicherweise eine Folge davon, dass das Maschinengetöse im Kraftwerk bei dem einen oder anderen Redner Heiserkeit verursacht hätte. Zumindest verschlug es den Führern im Kraftwerk die Sprache nicht. Mit Geduld und Kompetenz gewährten sie uns einen kurzen Einblick in die Welt der Elektrizität und beantworteten all unsere Fragen, sodass wir mit Sicherheit sagen können, dass auch uns ein Stück Elektrizitätswerk gehört.

Falls dann wegen den vielen Ausführungen im Kraftwerk die Zeit für eine Ansprache nicht mehr reichte, dann erst recht nicht während dem anschliessenden Abendessen im Restaurant La Ferme. Wer will denn schon das gemütliche Beisammensein mit ernüchternden Reden unterbrechen? Wahrscheinlich ging man von der Annahme aus, dass mit der einen oder anderen Flasche Rotwein auf dem Tisch die Redseligkeit von selbst gefördert werden. Andererseits schlägt die Überlegung, dass man bei der raren Gelegenheit eines gemeinsamen Abendessens, das zudem noch mundete, wohl doch lieber den Austausch zwischen den Jahrgängern zum Zuge kommen lässt, nicht fehl.

Eine passende Gelegenheit für uns, die Erinnerungen an die vergangenen Zeiten, als wir in Zermatt noch die Schulbank drückten, aufzufrischen. Egal ob rotangelaufene und ausrastende Lehrer, Mitschüler, die während Adventsfeiern plötzlich in Flammen standen oder Zitate wie «Das isch ja trimmelhüürig mit ew» (anstelle von «himmeltrüürig») – nichts und niemand blieb verschont und jeder erntete wieder neue Lacher.

Manchen Umständen zum Trotz verfolgte man noch die Unterhaltungen aus eigenen Kreisen, bevor man sich nach einem letzten, süssen Bissen ins Zermatter Nachtleben stürzte. Nach dem Kraftwerkbesuch wissen wir nun, wem wir die Energie zu verdanken haben, die uns die Musik in den Dancings noch bis in die frühen Morgenstunden zum Genusse kommen liess. Kurz gesagt: «Äs isch en super Alass gsi!»

Jungbürgerin Laura Mooser

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.

Ihre Partner:
Alex Burgener
Max Cotting
Fredy Gloor
Emil Perren

VVZ

Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

134481

Fondueplausch auf der Sunnegga oder Gault-Millau-Schmaus im Restaurant Lusi

Steigerung der Rentabilität – Attraktive Angebote für die Gäste

BG ***Wie schafft man es, den Angestellten einen garantierten freien Tag zu gewähren und gleichzeitig den Gästen etwas Neues und Attraktives zu bieten, noch dazu in der Wintersaison? Unmöglich? Keineswegs, wie das Beispiel des Gastgeber-Ehepaars Silvio und Doris Perren-Zimmermann im Hotel Excelsior zeigt.***

Während diesem Winter wird das Hotel Excelsior seinen Angestellten in Küche und Service garantiert einen Freitag pro Woche – nämlich den Mittwoch – geben können. An diesem Tag wird jeweils das Restaurant «La Ferme» geschlossen bleiben. Während mit dieser Massnahme eine Rentabilitätssteigerung erzielt werden kann, dürfen sich die Gäste über zwei vielseitige und attraktive Alternativen freuen: Jeweils am Mittwochabend können sie entweder im Restaurant Sunnegga einen Fondueplausch mit anschliessender Schlitten- oder Talfahrt mit der Bahn geniessen, oder sich die «Gault Millau»-Küche im Restaurant Lusi des Grand Hotels Zermatterhof munden lassen. Für die Initianten ist klar: «Diese Idee ist für alle Beteiligten eine Win-win-Situation: Das Hotel kann seinen Gästen immer wieder etwas Neues bieten, das Personal kann auf mindestens einen fixen Freitag zählen, und das Hotel kann seine Rentabilität in Sachen Personalplanung steigern.»

Alternative 1: Die Sonnenecke von Zermatt

Im Restaurant Sunnegga – wie Kundige des Walliserdialekts schon aus dem Namen schliessen – werden die Gäste durch die Sonne von früh bis spät verwöhnt. Zu den lokalen Spezialitäten geniesst man in der heimeligen Atmosphäre des Bergrestaurants vorzugsweise einen edlen Tropfen Wein. Beeindruckend ist insbesondere der Ausblick auf das Matterhorn. Durch die unmittelbare Nähe zur Bergstation des «Sunnegga Express» ist das Restaurant auch für Nichtskifahrer ein idealer Treffpunkt. Im Rahmen des Angebots kann man sich im Anschluss an den Fondueplausch je nach Lust und Laune entweder auf eine rasante Schlittenfahrt machen oder aber gemütlich mit der Bahn ins Tal zurückfahren.

Alternative 2: Modern und ungewzungen

Im Restaurant Lusi des Grand Hotels Zermatterhof werden die Gäste mit einer leichten Küche verwöhnt, die einen Hauch von Mittelmeer in die Walliser Bergwelt bringt.
Kein Zufall ist denn auch der Name des Restaurants, das Attribute wie jung, trendig und hell in sich vereint. Helligkeit spendete zu früheren Zeiten auch eine kleine faltbare Laterne – das «Lusi» eben, wie das nützliche Instrument der Bergführer im Zermatterdialekt genannt wird.

Fondueplausch auf der Sunnegga (Bild) oder dinieren à la «Gault-Millau» im Restaurant Lusi: Im Hotel Excelsior hat der Gast diesen Winter freie Wahl.

Burgerratswahlen 2004 – Einheitsliste der Burgergemeinde Zermatt

Kritisch – konstruktiv – transparent

BG ***Der am ersten Dezember-Wochenende 2004 neu gewählte Burgerrat will den eingeschlagenen Weg weiterverfolgen, um damit das Fortbestehen der Burgergemeinde Zermatt nachhaltig zu sichern und das Burgervermögen für die nächsten Generationen zu erhalten.***

Durch eine offene, ehrliche und transparente Kommunikation will der Burgerrat Vertrauen und Akzeptanz schaffen, damit die Entpolitisierung und Professionalisierung der Burgergemeinde weitergeführt werden kann.

Zusammenarbeit mit anderen Leistungsträgern

Dazu beitragen soll auch eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Leistungs- und Entscheidungsträgern in Zermatt, mit denen der Burgerrat einen regelmässigen und konstruktiven Kontakt pflegen will.

Ein starker und zuverlässiger Partner

Die Burgergemeinde soll als starker und zuverlässiger Partner zu einer positiven Tourismusentwicklung und zur Stärkung einer weltoffenen, mit vielfältigen Möglichkeiten versehenen Destination Zermatt beitragen.

Dank an die scheidenden Ratsmitglieder

Den scheidenden Ratsmitgliedern, Alex Aufdenblatten und Leander Julen, sei für ihre langjährige Tätigkeit im Interesse der Burgergemeinde Zermatt herzlich gedankt.

Den neu gewählten Burgerräten, Andreas Perren und Jules Zumtaugwald, wünscht die Burgergemeinde Zermatt viel Erfolg und Befriedigung in der Ausübung ihrer neuen Tätigkeit.

In ihren Ämtern bestätigt wurden:

Silvo Perren (Vizepräsident)
21.07.1963
Hotelier
verheiratet mit Doris Zimmermann, 2 Kinder

Florian Julen
05.03.1963
Kaufmann
verheiratet mit Carmen Perren, 2 Kinder

Martin Perren
10.09.1967
Hotelier
verheiratet mit Daniela Germanini, 2 Kinder

Willy Biner
31.03.1954
eidg. dipl. Schreinermeister
verheiratet mit Susanne Baumann

Neu gewählt sind:

Andreas Perren
19.03.1969
Bergführer/Skilehrer,
dipl. El.-Ing. HTL
verheiratet mit Anita Stadelmann, 3 Kinder

Jules Zumtaugwald
30.04.1967
Restaurateur und Skilehrer
(gelernter Kaufmann)
verheiratet mit Barbara Stuber, 2 Kinder

Scheidende Ratsmitglieder:

Alex Aufdenblatten
27.11.1958
Restaurateur
verheiratet mit Patricia Bayard, 3 Kinder

Leander Julen
20.04.1951
Heimleiter
verheiratet mit Rosmarie Kalbermatten

Buch der Burgergemeinde Zermatt sowie der Matterhorn Group

150 Jahre Riffelhaus; 125 Jahre Zermatterhof

BG ***2004 ist für die Burgergemeinde und die Matterhorn Group ein besonderes Jahr; das Hotel Riffelberg feiert seinen 150., das Grand Hotel Zermatterhof seinen 125. Geburtstag.***

Das Riffelhaus – wie es die Zermatter liebevoll nennen – ist weit mehr als irgend ein Berggasthof, es ist der einzige noch lebende Zeitzeuge der goldenen Epoche des Alpinismus (1855–1865), an deren Anfang es das Licht der Welt erblickte – und es verbindet Gestern und Heute.

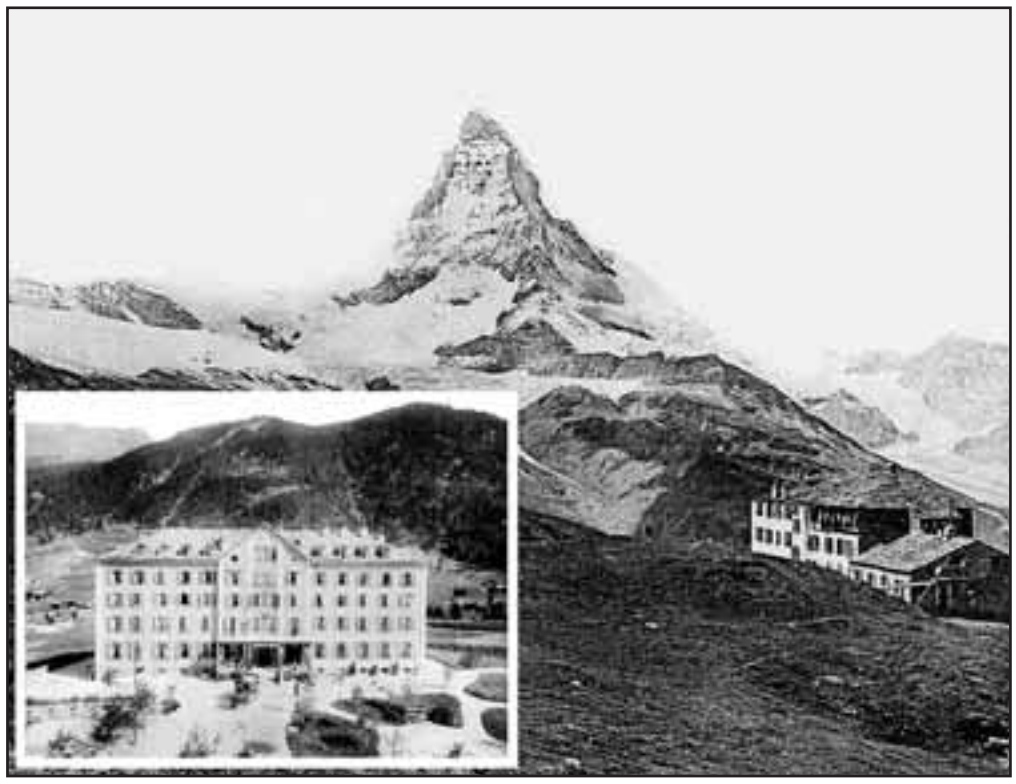
Der Zermatterhof repräsentiert steingeronnenen Burgerstolz, spiegelt «das bessere Ich» der Zermatter und entzieht sich, hierin beinahe dem «Mythos Matterhorn» ähnlich, jeder profanen (sprich ökonomischen) Räson.
Das lässt sich psychologisch sehr gut verstehen. Die Entwicklung vom ärmlichen Bergdorf zum Weltkurort ist den Zermattern längst entglitten, sie hat eine Eigendynamik entfesselt, die sich nicht mehr eindämmen lässt.

Währschafte Beständigkeit

Im Gegenzug dazu betont das vor 125 Jahren von unseren Vorfahren im Frondienst erbaute Grand Hotel währschafte Beständigkeit und figuriert erst noch als feinste Adresse am Ort. Fast jeder Zermatter, Burger oder Nichtburger, hat schon – sei es als Geladener bei einer Hochzeit oder als Mitglied eines Vereins usw. – in einem seiner Säle gesessen. Kaum einer könnte sich ein Leben im Bergdorf ohne sein Grand Hotel vorstellen. Stellt die Pfarrkirche, ob wir nun hingehen oder nicht, den geistlichen Mittelpunkt unseres dörflichen Alltags dar, so schlägt im Zermatterhof viel mehr als etwa im Gemeindehaus oder in der Triftbachhalle das säkulare Herz unseres Gemeindelebens.

Gerade noch rechtzeitig zu diesem doppelten Geburtstag haben die Burgergemeinde Zermatt und die Matterhorn Group ein Buch herausgegeben, das Episoden aus der spannenden Geschichte der beiden Jubilare aufleben lässt.

Hotels erzählen
150 Jahre Riffelhaus
125 Jahre Zermatterhof
Dokumentation: Nici Inniger
Text: Ernesto Perren / Burgergemeinde
ISBN: 3-907624-64-5
CHF 49.—



Einziger noch lebender Zeitzeuge der goldenen Epoche des Alpinismus und steingeronnener Burgerstolz: Das Riffelhaus und der Zermatterhof (kleines Foto) feiern Geburtstag.

Storen
Service
Tore
Fabrikation
Andres & Fux
Tel. 027 946 57 10
Fax 027 946 72 25
Visp – Zermatt – Leukerbad
www.andres-fux.ch
136460

TANKWALL
Alexander Domig
eidg. dipl. Tankrevisor
Beratung
Planung
Ausführung
Tankrevisionen
Tankraumauskleidungen
Lecksicherungsanlagen
Tanksanierungen
Neuanlagen
Pomonastrasse 22
3930 Visp
Telefon 027 946 17 67
Fax 027 946 74 67
E-Mail: info@tankwall.ch
134249

Elko Tel GmbH
Elektro / Telematik
Paul Schuler
Eidg. dipl. Elektro-Installateur
Elektro-Telematiker
Sunneggastrasse 12 • 3920 Zermatt
Tel. 027 968 11 55 • Fax 027 968 11 56 • elkotel@rhone.ch
Mobile 079 220 30 15
148524

Extrazüge an Silvester

GB An Silvesterabend verkehren zusätzliche Züge zwischen Täsch und Zermatt sowie zwischen Brig und Zermatt.

Täsch-Zermatt:
00:20, 01:20, 02:20, 03:20, 04:20 und 05:20 Uhr

Zermatt-Täsch:
00:05, 01:05, 02:05, 03:05, 04:05 und 05:05 Uhr

Extrazug Brig–Zermatt mit Halt auf allen Stationen:
Brig ab 20:23, Zermatt an 21:43 Uhr

Extrazug Zermatt–Brig mit Halt auf allen Stationen:
Zermatt ab 03:30 Uhr, Brig an 04:53 Uhr

Autoverlad Furka: Zusätzliche Züge

GB Neu an den Wochenenden während dem ganzen Jahr im Halbstundentakt: Die Matterhorn Gotthard Bahn fährt ab dem 12. Dezember 2004 ganzjährig jeweils von Freitag um 13:00 bis Montag um 10:00 Uhr während der Hauptreisezeit im Halbstundentakt mit Autozügen durch den Furkatunnel.

Zusätzliche Nachtzüge Täsch-Zermatt-Täsch

GB Die MGB bietet in der Wintersaison zwischen Täsch und Zermatt wiederum zusätzliche Nachtzüge an. Zwischen Weihnachten und Neujahr täglich sowie an den Wochenenden Freitag/Samstag und Samstag/Sonntag vom 29. Januar bis zum 28. März 2005 verkehren Nachtzüge um 00:20, 01:20 und 02:20 Uhr von Täsch nach Zermatt und um 00:05, 01:05 und 02:05 Uhr von Zermatt nach Täsch.

BVZ Zermatt Tours: Attraktive Angebote

GB ***Die BVZ Zermatt Tours am Bahnhofplatz nimmt Ferienbuchungen aller bekannten Reiseveranstalter wie Hotelplan, Kuoni, Tui Suisse/Imholz, railtour suisse, Frantour, Zermatt Tours etc. mit einer individuellen, vertraulichen Beratung vor.***

Zudem können Einheimische wie Feriengäste weltweit Hotel-, Flug-, Fähren- und Mietwagen-Reservationen tätigen oder Umbuchungen vornehmen lassen. Als Bahnspezialist können im Weitern Glacier-Express- und der Rhone-Express-Pauschalangebote sowie Reisen mit der Transsibirischen Eisenbahn gebucht werden. Auf Wunsch können Gruppenreisen mit den eigenen, modernen Reisecars organisiert und durchgeführt werden.

Tel. 027 966 24 24
Fax 027 966 24 20
E-mail:
reisebuero@zermatt-tours.ch

Vielfältige Dienstleistungen des Bahnhofs Zermatt

GB ***Die Schalter der Matterhorn Gotthard Bahn in Zermatt sind 365 Tage im Jahr jeweils von 05:15 bis 20:00 Uhr geöffnet. Die breite Angebotspalette umfasst:***

Angebote/Verkauf:
- Reiseauskünfte (Fahrplan und Reservationen)
- Bahnfahrkarten fürs In- und Ausland
- Erlebnisfahrten der Matterhorn Gotthard Bahn
- Freizeitangebote RailAway
- Souvenirverkauf
- Foto- und Postcard-Automaten

Change:
- An- und Verkauf aller gängigen Währungen

Gepäck:
- Einstellgepäck (07.00–20.00 Uhr)
- Reisegepäck (06.30–19.15 Uhr)
- Fly-Gepäck/Check-In inklusive Bordkarte (06.30–19.15 Uhr) für die meisten Fluggesellschaften

Güterverkehr:
- Stückgut- & Wagenladungsversand im In- und Ausland
- FedEx-Sendungen in die ganze Welt

Lagerräume/Parkplätze zur Vermietung
- Diverse Lagerräume und Parkplätze für Elektrofahrzeuge zur Vermietung

Kontakt:
Regio Zermatt
Bahnhofplatz
CH-3920 Zermatt
Tel. 027 927 74 74
Fax 027 927 74 79
bahnhof.zermatt@mgbahn.ch
www.mgbahn.ch

Umfangreiche Anpassungen bei den Abfahrtszeiten werden nötig

Fahrplanwechsel bei der Matterhorn Gotthard Bahn

GB ***Der Fahrplanwechsel der Matterhorn Gotthard Bahn vom 12. Dezember 2004 bringt für den öffentlichen Verkehr im Oberwallis gewichtige Veränderungen. Bei diesem Fahrplanwechsel handelt es sich um die grösste Veränderung im öffentlichen Verkehr seit der Einführung des Taktfahrplans im Jahr 1982.***

Die Züge aus Bern treffen in Brig neu um xx:47 statt wie bisher um xx:00 ein. Dadurch werden umfangreiche Anpassungen bei den Abfahrtszeiten der Matterhorn Gotthard Bahn notwendig (vgl. Kasten). Die Anschlusszüge der Matterhorn Gotthard Bahn verkehren ab Brig um xx:07 in Richtung Zermatt. Die Wartezeiten in Brig für Reisende aus Richtung Bern verkürzen sich dadurch nach Zermatt um 3 Minuten und in Richtung Deutschschweiz in Brig um 4 Minuten.

Sichere Anschlusszüge im Bahnhof Visp

Während sich die Wartezeiten in Brig praktisch in alle Richtungen verkürzen, entstehen in Visp durch den Fahrplanwechsel längere Wartezeiten. Gerade während der Bauphase des neuen NEAT-Bahnhofs bis zum Jahr 2007 profitieren allerdings die Fahrgäste davon. Durch die grösseren Zeitreserven zwischen den Ankunfts- und Abfahrtszeiten können die Anschlusszüge auch im Fall einer Verspätung eines Zuges rechtzeitig erreicht werden, was in der Vergangenheit nicht immer der Fall war.

Kaum Änderungen bei den Shuttlezügen

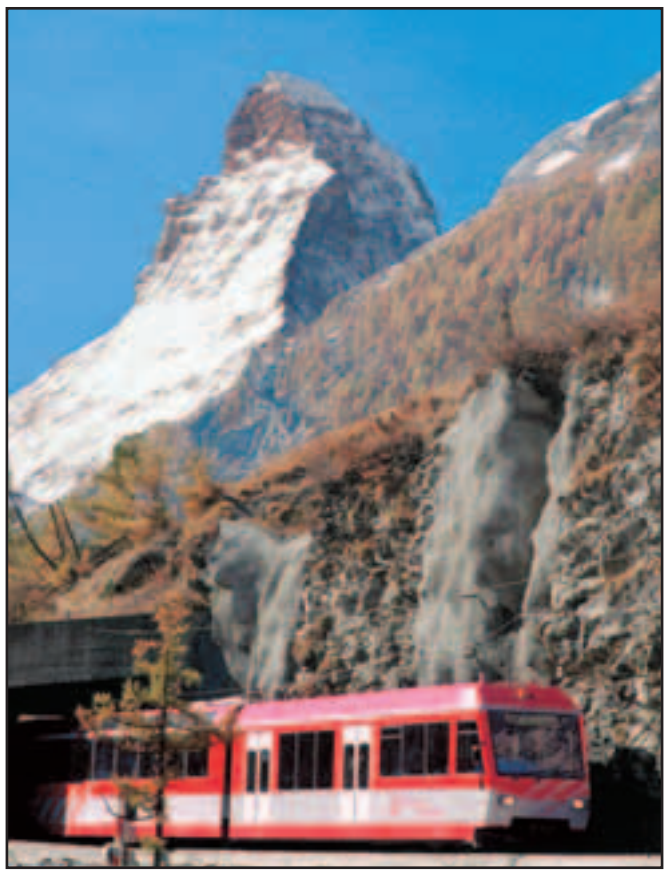
Der erste Shuttlezug von Zermatt nach Täsch verkehrt ab dem Fahrplanwechsel 10 Minuten früher als bisher, nämlich um 5:50 statt um 6:00 Uhr. Speziell für die Arbeitenden wurde zusätzlich ein Frühzug ab Täsch (Abfahrt 06:10 Uhr) eingeführt. Ansonsten verkehren die Züge in beiden Richtungen wie gewohnt im 20-Minuten-Takt (xx:10, xx:30 und xx:50). Der letzte Zug nach Zermatt startet in Täsch um 23:40 Uhr (siehe zusätzliche Nachtzüge).

Mehr Morgenflüge ab Zermatt erreichbar

Neu verlässt der erste Zug bereits um 05:30 Uhr Zermatt mit Anschluss in Brig nach Bern (Ankunft 06:51), Zürich/Flughafen (Ankunft 10:16), Genève Airport (09:33) und Basel (09:59). Mit dieser Verbesserung können die Gäste noch in Zermatt übernachten und am Morgen die gewünschten Flüge erreichen. Damit kann einem Wunsch der Hoteliers und Reiseveranstalter entsprochen werden.

Neues Angebot für Schüler und Lehrlinge

Auch ausserhalb des Taktfahrplans ergeben sich aus dem Fahrplanwechsel einige Änderungen. Dies betrifft vor allem die morgendlichen und abendlichen Schülerzüge. Statt wie bisher um 05:55, verlässt der Schülerzug Zermatt neu um 6:08 Uhr mit Ankunft in Brig um 07:36. Der abendliche Schülerzug in Richtung Zermatt verlässt Brig unverändert um 16:23 Uhr.



Kürzere Wartezeiten für Reisende in Brig und das Erreichen von mehr Morgenflügen: der Fahrplanwechsel bei der Matterhorn Gotthard Bahn bringt zahlreiche Vorteile für die Gäste mit sich.

Die neuen Abfahrts- und Ankunftszeiten

Ankunft in Brig:	BLS	**xx:47**	
	SBB	**xx:01**	aus Richtung Genf
	SBB	**xx:40**	aus Milano (2-Stunden-Takt)
Abfahrt in Brig:	MGB	**xx:07**	
Ankunft in Zermatt:	MGB	**xx:24**	
Abfahrt in Zermatt:	MGB	**xx:30**	
Ankunft in Brig:	MGB	**xx:51**	
Abfahrt in Brig:	BLS	**xx:13**	
	SBB	**xx:59**	Richtung Genf
	SBB	**xx:20**	Richtung Milano (2-Stunden-Takt)

146084

Neue Bahnstation offiziell eröffnet

Ersatzbau Station Riffelalp

GB ***Pünktlich auf die Wintersaison konnte die neue Gornergrat-Bahn-Station auf Riffelalp in Betrieb genommen werden. Am 23. November konnte die Station bezogen werden, am 16. Dezember erfolgte die offizielle Eröffnung.***

Das Gebäude wurde in Holzbauweise im Baukastensystem konstruiert. Die Wände bestehen aus einer Sandwichkonstruktion, die sich aus einer Aussenverkleidung, einer hinterlüfteten Lärchenschalung, einem Holzbauelement mit einer Wärmeisolation und einer robusten Innenverkleidung aus Spezialsperrholz zusammensetzt. Die Baukosten beliefen sich auf CHF 1,5 Mio.

Personenfrequenzen nahmen zu

Die Riffelalp Resort AG und die Gornergrat Bahn beteiligten sich je zur Hälfte am Ausbau der Station. Nach dem Bau des Riffelalp Resorts 2222 nahmen die Personenfrequenzen und der Güterumschlag zu. Um diesen Mehrverkehr gut bewältigen zu können, hat sich ein Umbau aufgedrängt. Die Station verfügt heute über Schalteranlagen der GGB, ein Wartesaal, WC-Anlagen und die Güterhalle für den Gepäckumschlag, angegliedert ist im Weitern ein Tramdepot.

Pünktlich auf die Wintersaison in Betrieb genommen: Die neue Station Riffelalp.

Fakten zur «All Acces Card» (AAC)

Skitickets via Internet

ZB ***Mit AAC-Karten (All Access Card) können Sie bequem von zu Hause aus Ihr elektronisches Skiticket übers Internet buchen. Der Eintritt ins Matterhorn ski paradise ist somit ohne an die Kasse gehen zu müssen möglich.***

Die AAC-Karte ist ein Datenträger modernster Zutrittstechnologie im Kreditkartenformat, welche nicht beschrieben werden muss. Die AAC-Karte ist Ihr elektronisches Eintrittsticket zu Bergbahnen, öffentlichem Verkehr, Events etc.

Wie funktioniert das?

Das Direct Access Portal ist direkt mit den angeschlossenen Zutrittspunkten (z.B. Zermatt Bergbahnen) verbunden und hinterlegt das von Ihnen gebuchte elektronische Ticket direkt am Drehkreuz (Eintrittsleser). Kommen Sie mit Ihrer AAC-Karte an diesem Drehkreuz vorbei, wird Ihre AAC-Nummer/Kundennummer erkannt, der auf Internet gebuchte Skipass wird geladen und das Drehkreuz öffnet sich.

Was brauche ich dazu?

Als Datenträger sind Key-Cards, Swatch-Uhren, AAC-Karten (z.B. Zermatt-Card) und andere Skidatenträger möglich.

Häufig gestellte Fragen:

Benötigt jede Person einer Familie einen gültigen Datenträger?
Ja, denn für jede Person gibt es ein Login. Es ist möglich, dass sich jede Person bei der Internetbuchung einzeln einlogt und für sich ein Ticket bucht. Es ist jedoch auch möglich, dass nur eine der Personen sich einlogt beziehungsweise anmeldet und für alle zusammen die Tickets bucht.

Welche Tickets können in Zermatt übers Internet gebucht werden?
Entweder Pool Zermatt oder International von 1 bis 7 Tagen, im Internet muss das Datum von–bis eingegeben werden.

Ist es möglich auch einheimische oder ermässigte Tageskarten (Vorverkauf etc.) auf die AAC-Karten vom Internet herunterzuladen?
Nein, Spezialtarife können nur an den Kassen geladen werden.

Sind Tageskarten, welche man vom Internet auf die AAC-Karte lädt, auf einen bestimmten Tag datiert? Wenn ja, wie viele Tage im Voraus kann man sie laden?
Ja, das Datum muss im Internet eingegeben werden, beliebige Tage zum Voraus.

Was passiert, wenn der bestellte Skipass nicht benutzt wird?
Es wird die gleiche Handhabung angewendet, wie wenn ein Skipass an einem Schalter gekauft wurde, d.h. es erfolgt keine Rückerstattung, ausgenommen bei Vorweisung eines Arztzeugnisses oder wenn alle Anlagen geschlossen sind.

Weitere Informationen:
www.directaccess.ch

Übers Internet Tickets buchen und in Zermatt geniessen: So könnte ein möglicher aufladbarer Datenträger aussehen.

verkauft! kommt!

STÖDER SÖHNE

Filiale Zermatt:
Depot Spiss 027 967 07 67
Martin Gruber 079 221 14 15

Seit 3 Jahren in Zermatt!

Wir empfehlen uns
für Elektro-Projektierungs-
und Elektro-Installationsarbeiten.

134616

Winterangebote Gornergrat Bahn

Mondscheinfaszination und Neumondabfahrt

Inklusive Käse-Fondue (Mondscheinfaszination) oder Spaghettiplausch (Neumondabfahrt) im Hotel Kulm Gornergrat und Glühweintrunk auf Riffelberg.
Rückfahrt im Zug oder auf Skiern (bei Neumond mit Fackeln).

Daten Mondscheinfaszination:
Montag, 27. Dezember 2004
Dienstag, 25. Januar 2005
Dienstag, 22. Februar 2005
Dienstag, 22. März 2005

Daten Neumondabfahrt:
Dienstag, 11. Januar 2005
Dienstag, 8. Februar 2005
Dienstag, 8. März 2005

Reservation:
Gornergrat Bahn Zermatt
Tel. 027 921 47 12

Schneeschuhlaufen auf dem Gornergrat

Schneeschuhmiete bei den Stationen Riffelalp, Riffelberg und Rotenboden. Geführte Schneeschuhtouren: Jeden Mittwoch vom 29. Dezember 2004 bis 6. April 2005

Reservation:
Gornergrat Bahn Zermatt
Tel. 027 921 47 12

Schlittelbahn Rotenboden–Riffelberg

Kleinere Geländeanpassungen wurden vorgenommen, damit die Schlittelbahn auch bei wenig Schnee geöffnet werden kann. Schlittenvermietung in der Station Rotenboden, es werden spezielle Tageskarten und Halbtageskarten (ab 12.15 Uhr) angeboten.

www.ggb.ch

Winterangebote Zermatt Bergbahnen

Rothorn paradise:
Mondscheinabfahrten mit gemütlichem Fondueplausch im Restaurant Rothorn:
28. Dezember 2004
27. Januar 2005
24. Februar 2005
24. März 2005
21. April 2005 (je nach Schneeverhältnissen)

Schwarzsee paradise:
Nachtabfahrten mit Walliser Spezialitäten und Raclette im Restaurant Schwarzsee:
13. Januar 2005
10. Februar 2005
10. März 2005
7. April 2005 (je nach Schneeverhältnissen)

Sunnegga paradise:
Jeden Mittwoch vom 22.12.2004 bis zum 06.04.2005 ein heimeliges Fondue im Restaurant Sunnegga und anschliessend rasante Schlittenfahrt nach Zermatt.

Schlittenplausch Furi:
Jeden Donnerstag und Freitag, vom 23.12.04 bis ca. 25.03.05 Spezialfahrt nach Furi um 19.30 Uhr.

Events

05. März 2005
Skitourenrennen aufs Rothorn
12. und 13. März 2005
FIS Series Halfpipe Furggsattel
24.–28. März 2005
Triftji Bump Bash
2. April 2005
Waterslide Contest Trockener Steg
15.–17. April 2005
Schweizer Snowboard-Meisterschaften

Iglu-Nacht hoch über Zermatt

GB ***Seit diesem Winter können die Gäste in den Iglus auf Rotenboden einen Hauch von Abenteuer inmitten der grandiosen Zermatter Bergwelt geniessen. Die vom Inuit Bill Nasogaluak kunstvoll mit Skulpturen verschönerten Iglus bieten den Rahmen für eine unvergessliche Nacht in den Bergen.***

Auf 2 700 Metern über Meer wartet das Iglu-Dorf mit romantischen 2er-Suiten und 6er-Gruppen-Iglus auf. Zur Entspannung geniessen die Kunden ein Glas Sekt im Iglu-Dorf-Whirlpool! Das Iglu-Dorf kann auch bei Führungen entdeckt oder für einen Anlass oder ein Incentive der anderen Art genutzt werden.
Mehr Informationen unter www.iglu-dorf.com oder Iglu-Dorf Zermatt
Tel. 081 862 22 11

Ein Hauch von Abenteuer inmitten der grandiosen Zermatter Bergwelt: Das Iglu-Dorf auf Rotenboden.

Zermatt Bergbahnen AG strebt «zermattwürdige» Lösung an

Pistenrückführungen in Zermatt

ZB ***An schönen Wintertagen vergnügen sich bis zu 14 000 Schneesportler im Matterhorn ski paradise der Gemeinde Zermatt. Abends fahren die meisten auf den Talabfahrten zurück nach Zermatt. Leider sind die Talabfahrten nicht «zermattwürdig». Ziel der Zermatt Bergbahnen ist es, in den nächsten Jahren für sämtliche Talabfahrten optimale Lösungen zu finden und umzusetzen. Die Talabfahrten sollen diesen Namen auch verdienen.***

Für Zermatt als autofreie Destination ist es wichtig, dass die Pistenrückfahrten möglichst an verschiedenen Orten im Dorf enden. So könnte der Verkehr im Dorf selbst reduziert werden.

Ist-Zustand

Heute gibt es in Zermatt drei Varianten der Talabfahrten:

– Schweigmatten – Moos – Zermatt
– Furi – Zum See – Zermatt
– Untere National, dort endet die offizielle Piste, der Riedweg ist eine Strasse, wird aber als Rückfahrt genutzt. Folge: jedes Jahr mehrere schwere Unfälle!

Lösungen

Die Talabfahrt Furi – Zum See – Zermatt soll, sofern mit den Landbesitzern Lösungen gefunden werden, auf die Wintersaison 2005/06 saniert und eine durchgehende Schneianlage gebaut werden. Heute erfolgt die Beschneiung ab der Trinkwasserleitung; dies ist sehr aufwändig und dauert zu lange, da die Wassermenge beschränkt ist.

Auf die Wintersaison 2005/06 wird der Personenlift von der Standseilbahn Sunnegga zum Riedweg (Santa Fe) fertig gestellt, womit wenigstens die Treppe entfällt.

Schwieriger ist es bei der Talabfahrt im Gebiet Rothorn: Unterhalb der Unteren National müssen Lösungen gefunden werden. Der Riedweg selbst ist jeweils ca. 3 m breit und als Talabfahrt ungeeignet. Der Riedweg ist eine Zufahrtsstrasse und keine Piste; es besteht weder ein Fahr- noch ein Fussgängerverbot, noch genügt die Breite für eine Piste und somit ist er als Talabfahrt völlig ungenügend. Der Riedweg entspricht in keinem Punkt den SKUS-Richtlinien (Schweizerische Kommission für Unfallverhütung auf Schneesportabfahrten) für eine Piste.

Folgende Lösungen sind möglich:

1. Geplant ist, eine Piste von der Unteren National via Windegga in den Spiss zu realisieren. Diese hat den Vorteil, dass Gäste direkt zum Spiss und zu den Busverbindungen fahren, sowie die Unterkünfte im Raum Spiss, Wiesti und Bahnhof zu Fuss erreichen könnten (A).

2a. Der Ausbau des bestehenden Riedweges (C) auf eine Pistenbreite von 6 m plus 2 m für die Zufahrtsstrasse, total 8 m. Dieser Vorschlag würde Rodungen notwendig machen, fast durchgehend Kunstbauten erfordern und extrem viel kosten.

2b. Als Alternative zum Riedweg bietet sich eine Piste von der Patrullarve via Tiefmatten zum Riedweg/Santa Fe (B) an. Diese Variante erfordert grössere Rodungen als die Verbreiterung des Riedweges, ist aber vom Dorf nicht einsehbar und würde massiv weniger kosten. Diese Variante würde auf einen Schlag die Problematik Riedweg lösen.

Geplant ist, für beide Varianten, Riedwegausbau und Tiefmatten, Projekte auszuarbeiten, Vor- und Nachteile sowie Kosten zu vergleichen und dann zu entscheiden, welcher Variante den Vorzug gegeben werden soll.

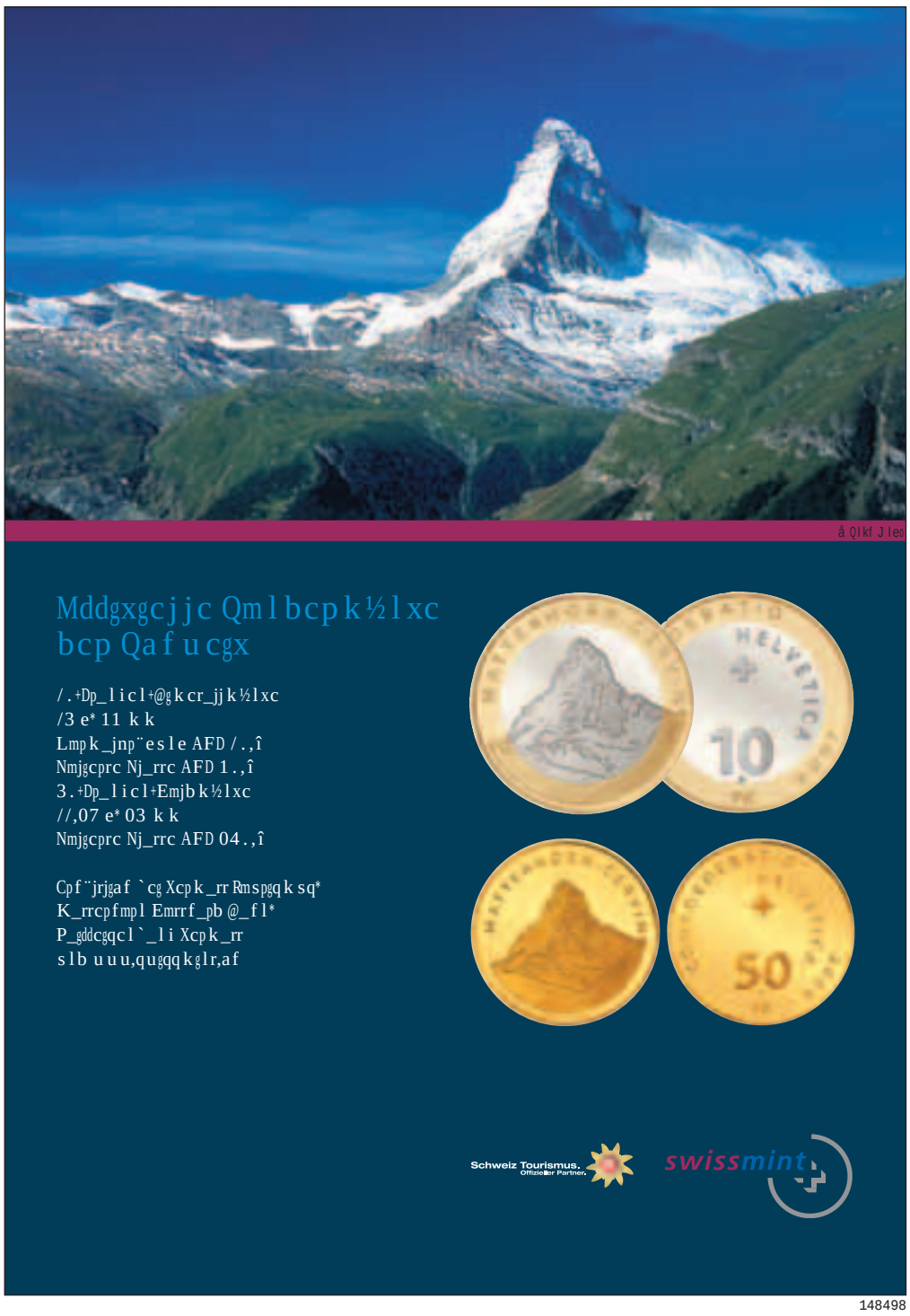
Es besteht die Gefahr, dass der Riedweg amtlich als Piste geschlossen wird, sobald jemand nach einem Unfall Klage bezüglich Haftpflicht einreicht. Die Zermatt Bergbahnen hoffen auf wenig Unfälle auf dem Riedweg und keine Klagen, damit diese «Strasse» noch benutzt werden kann, bis eine «zermattwürdige» Lösung gefunden wird.

Der Ausbau des Riedwegs wäre sehr kostenintensiv.

Ideen für eine alternative Pistenrückführung zum bestehenden Riedweg:
A. Patrullarve – Spiss
B. Patrullarve – Teifmatu – Z Obrehischru – Santa Fe
C. Riedweg

Wichtiger Hinweis

ZB Ausserhalb der Bahnbetriebszeiten sind die Abfahrten geschlossen und vor keinen Gefahren wie Lawinensprengungen oder Pistenmaschinen mit Seilwinden gesichert. Lebensgefahr! Es ist für alle verboten, geschlossene Pisten zu benutzen (Skifahrer, Wanderer, Tourengänger, Schlittler etc.). Die Zermatt Bergbahnen AG lehnt jegliche Haftung ab.



Chinesen: Ja – aber nicht um jeden Preis

ZT ***Nun ist es so weit! Die chinesische Führung hat beschlossen, dass ihre Landsleute ab dem 01. September 2004 die Schengenländer und die Schweiz auch zu Ferienzwecken besuchen dürfen. Zur Erinnerung: Bis dato durften sie nur für Geschäftsreisen nach Europa reisen.***

Was bedeutet diese Änderung für Zermatt?

Seit mehr als 10 Jahren bearbeitet Zermatt Tourismus den chinesischen Markt und arbeitet dabei eng mit Schweiz und Wallis Tourismus zusammen. Wenn wir nun die Touristenströme durch Europa analysieren, stellen wir fest, dass Zermatt nicht auf deren Route liegt. «Was hat Zermatt falsch gemacht?» wurde ich bereits von mehreren Zeitungen und Fernsehstationen gefragt. Meine Antwort war ganz klar: «Nichts!» Unsere Strategie sieht vor, dass wir das obere Segment der Chinesen akquirieren wollen, d.h., die momentanen Reisegruppen logieren für mal gerade 35 Euro in einem 4-Sterne-Hotel mit Frühstück. Zermatt will, darf und kann sich diesen Tourismus gar nicht leisten. Wir haben uns ganz klar zum Ziel gesetzt, wertschöpfungsstarken Tourismus aus China nach Zermatt zu bringen, und dies braucht seine Zeit. Meine Vision sieht vor, dass wir in drei bis fünf Jahren einen Gästeanteil von 1% oder 20 000 Übernachtungen generieren (Japan generiert ca. 150 000 Übernachtungen oder 9%). Auf meiner Werbereise im November 04 nach Hongkong, Shenzen, Peking und Shanghai redete ich mit vielen Reiseveranstaltern. Unisono bestätigte man mir, dass sich Zermatt bestens für Exklusivreisen (Incentive-Reisen) der Oberschicht eignet, jedoch aus Kosten- und Kapazitätsgründen nicht für die «Gruppenreisen». Mittlerweile sind wir in diversen Exklusiv-Programmen aufgeführt und einige unserer Hotels durften schon Chinesen beherbergen. Ich bin überzeugt, dass wir mit dieser Strategie einen für Zermatt wertschöpfungsstarken Tourismus aufbauen können. Damit dies gelingt, ist es absolut notwendig, dass alle Beherberger am gleichen Strick ziehen. Von Seiten Zermatt Tourismus werden wir gemeinsam mit den Bergbahnen die Marktbearbeitung intensivieren, um das angestrebte Ziel zu erreichen. Gemeinsam wirds gelingen!

Herzlichst
Ihr Roland Imboden
Direktor

«Alpine Monument» wird durch «Matterhorn» ersetzt

Anpassung des Destinationslogos

ZT ***Vor zwei Jahren wurde die Marke «Zermatt» mit einem neuen Auftritt lanciert. In der Zwischenzeit konnten verschiedene Erfahrungen durch den Einsatz des neuen Logos gesammelt werden. Diese haben Zermatt Tourismus veranlasst, eine Anpassung vorzunehmen: der Slogan «Alpine Monument» wird durch das Wort «Matterhorn» ersetzt.***

Die Anpassung erfolgt hauptsächlich aus drei Gründen:
Verschiedene Marktforschungen zeigten auf, dass der Begriff Matterhorn international weit bekannter ist als Zermatt. So soll in Zukunft die Marke «Zermatt» von der Marke «Matterhorn» profitieren.
In der englischen Sprache, besonders im britischen Englisch, wird der Begriff «monument» mehr mit einem Grabstein oder einem verstaubten Denkmal assoziiert, als mit der anfänglich bezweckten majestätischen Erhebung.

Die Identifikation seitens der Zermatter Bevölkerung mit dem Matterhorn ist sehr gross und der Wunsch, das Wort «Matterhorn» wieder in die Marke einzubringen, wurde gegenüber Zermatt Tourismus mehrmals geäussert.

An der Grafik und an den Farben wird jedoch nichts geändert, denn diese sind bei den Betrachtern sehr beliebt. Die Umsetzung des Logos «Zermatt – Matterhorn» erfolgt fliessend: das heisst, die bestehenden Produktionen (Prospekte, Werbematerial, Merchandising etc.) bleiben bestehen, bis Sie durch den natürlichen Lebenszyklus ersetzt werden.
Die angepasste Marke bleibt ein international eingetragenes und geschütztes Erkennungszeichen, deren Nutzung für Produkte und nichttouristische Dienstleistungen einer Lizenz von Zermatt Tourismus bedarf.

Ein kleiner, aber feiner Unterschied: Innerhalb des vor zwei Jahren eingeführten Logos wird neu das Wort «Matterhorn» den Slogan «Alpine Monument» ersetzen.

Das Matterhorn wird beben . . .

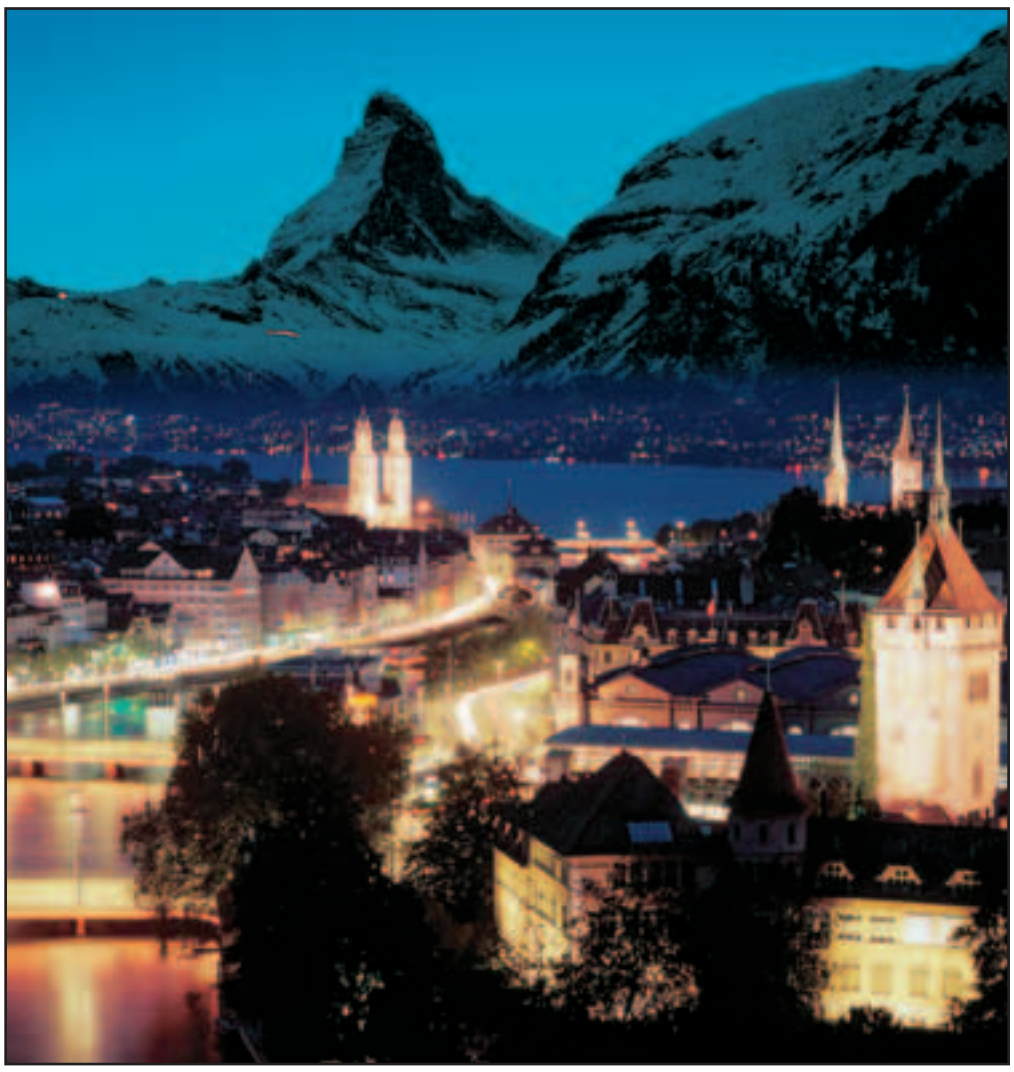
ZT Das diesjährige Weihnachtskonzert vom 28. Dezember 2004 ab 21.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Mauritius präsentiert die «Jessy Dixon & The Chicago Gospel Singers». Lassen Sie sich von diesen ausdrucksvollen Stimmen verzaubern. Ticketvorverkauf bei Zermatt Tourismus.
PS: Ein Ticket für dieses tolle Konzert ist doch das perfekte Weihnachtsgeschenk für Ihre Stammgäste.

Die Zermatt Bergbahnen und Zermatt Tourismus beteiligen sich an «Live on Ice» des Künstlers Gerry Hofstetter

Zermatt und Zürich rücken näher

ZT ***In drei Jahren wird die Bahnreise Zürich–Zermatt auf unter 200 Minuten verkürzt. Zermatt Tourismus will das Millionen-Zürich bereits heute auf diesen Umstand aufmerksam machen und nutzt dafür die Plattform «Live on Ice» des Lichtkünstlers Gerry Hofstetter.***

«Live on Ice» findet im Innenhof des Landesmuseums, vis-a-vis des Hauptbahnhofes, statt und dauert 35 Tage. Im Zentrum steht eine kleine Eisbahn, auf der Jung und Alt ihrem Hobby frönen und anschliessend im rustikal eingerichteten «Zermatter Stübli» gemütlich ein Raclette oder Fondue geniessen können. Einige renommierte Zürcher Unternehmen haben die Gelegenheit wahrgenommen und mieten das «Zermatter Stübli» für ihre Weihnachtsfeier. Auch Zermatt Tourismus hat die Plattform bereits genutzt und 250 Ehrengäste aus der umliegenden Region bei Raclette und Fendant über die Neuigkeiten unserer Destination informiert.
Die Aktion dauert noch bis Anfang Januar. Besuchen Sie doch «Live on Ice», falls Sie in der verbleibenden Adventszeit nach Zürich fahren.



Noch bis Januar kann im Rahmen von «Live on Ice» in Zürich ein Hauch Zermatt erlebt werden.

Snowawards 2004

ZT Die Stoked AG hat ihren zweiten Award gewonnen: Nach dem Gewinn des prestigeträchtigen Awards «European Skischool of the Year 2002» verliehen vom renommierten britischen «The Good Skiing & Snowboarding Guide», konnte nun ein zweiter Erfolg verzeichnet werden. Das britische Ski- und Snowboardpublikum wählte die Stoked AG letzten Monat auf den zweiten Platz bei den «Snowawards 2004».

Best Practice: Gegen eine tropfende Nase

ZT ***Welcher Wintersportler kennt das nicht: das Wetter ist schön, der Pulver gut, jedoch tropft von der Kälte die Nase – der Griff in die Taschen ist wegen der dicken Handschuhe nicht gerade einfach und ein Ablegen dieser und damit ein Händefrieren unausweichlich.***

Sie haben sie sicher schon bemerkt, diese praktischen Kleenex-Tissue-Spender, welche von der Skischule Stoked in Zusammenarbeit mit den Zermatt Bergbahnen AG initiiert wurden. Diese praktische Einrichtung gibt es nun schon seit drei Wintern und viele Skifahrer waren dankbar.
Dieser kundenfreundlichen Idee gebührt ein tolles Lob, entspricht sie doch voll und ganz dem Geiste von «Enjoy Switzerland».

Skivergnügen ohne Triefnase dank der Kleenex-Tissue-Spender.

Marken-Haushaltgeräte

Direktverkauf
Im **Carrefour-Gebäude**
Lift 3. Stock, Eingang Süd-Ost

3931 Eyholz
Lauber + Petrig
027 945 13 44
079 520 08 43

Wir bieten folgende Marken zu absoluten Top-Preisen:
AEG, Bauknecht, Bosch, Electrolux, Gehrig, Liebherr, Miele, Schulthess, Siemens, V-Zug
sowie Kaffeemaschinen der Marken:
Jura, Turmix, Koenig, Saeco

- Volle Werksgarantie und Service, franko Randa, Täsch, Zermatt geliefert.
- Auf Wunsch durch den Fachmann montiert.
- Laufend supergünstige Angebote. % bei uns immer ein Thema!

Unsere Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Di–Fr 13.30–18.30
Sa 08.00–14.00
durchgehend
134247

Mit Volldampf und zahlreichen Aktionen ins Jubiläumsjahr 2005: Der Glacier Express – hier bei der Auffahrt Nätschen – feiert im nächsten Jahr sein 75-jähriges Bestehen.

Zusammenfassung Deutsch

EG Bis Ende 2005 wird im Reservoir «Wichje» eine Membranfiltrationsanlage für das Wasser der Quellfassungen Gand erstellt. Mit dem aufbereiteten Wasser wird einerseits die Notversorgung mit Trinkwasser gewährleistet werden. Auf der anderen Seite soll mit den zusätzlichen Quantitäten die Verbrauchsspitze in der Hochsaison abgedeckt werden.

ZT Das Matterhorn soll im Logo der Marke «Zermatt» künftig auch in textlicher Form hervorgehoben werden. In diesem Sinne wird der vor zwei Jahren lancierte Auftritt dahingehend angepasst, dass der Slogan «Alpine Monument» durch das Wort «Matterhorn» ersetzt wird.

GB Für die künftige Entwicklung des Bahnhofsgebietes von Zermatt soll ein Masterplan ausgearbeitet werden. Im Rahmen des Projekts werden insbesondere die Verkehrsproblematik und die Interessen der beteiligten Partner des Projekts «Masterplan Bahnhof Zermatt» berücksichtigt.

ZB Die Zermatt Bergbahnen wollen in den nächsten Jahren für alle Talabfahrten optimale Lösungen finden und umsetzen. Ein Ziel ist es unter anderem, dass die Pistenrückfahrten an verschiedenen Orten enden und auf diese Weise der Verkehr im Dorf selbst reduziert werden kann.

English Summary

EG A membrane filtration system for water from the catchment area at Gand will be incorporated into the «Wichje» reservoir by the end of 2005. On the one hand, the treated water will ensure an emergency supply of drinking water, and on the other hand, the increased consumption in the high season will be covered by the additional amount of water available.

ZT The Matterhorn in Zermatt's brand logo is to be highlighted in future in words too, and the new look introduced two years ago will be adapted accordingly, replacing the slogan «Alpine Monument» with the word «Matterhorn».

GB A master plan is to be drawn up for the future development of the area around the railway station in Zermatt. In particular, transport problems and the interests of the partners involved in the «Master Plan for Zermatt's Station» project will be taken into consideration within the framework of the project.

ZB The Zermatt Mountain Transport Company wants to find and implement optimal solutions for all the ski pistes leading back down to the resort in the next few years. One goal, among others, is that the pistes leading back to the village should finish at different points, thus reducing traffic in the village itself.

Resumé Francais

EG Une installation de filtration par osmose pour l'eau de captage des sources Gand sera mise en service au réservoir «Wichje» avant la fin de 2005. L'eau traitée servira à assurer d'une part l'approvisionnement d'urgence en eau potable. D'autre part les quantités supplémentaires couvriront la consommation accrue durant la haute saison.

ZT Le Cervin sera aussi mis en évidence à l'avenir dans la forme écrite du logo de la marque «Zermatt». A cet effet la version lancée il y a deux ans sera modifiée dans le sens que le slogan «Alpine Monument» sera remplacé par le mot «Matterhorn».

GB Pour l'évolution future de la région de la gare de Zermatt il est prévu l'élaboration d'un plan général. Dans le cadre du projet il sera tenu compte en particulier des problèmes de la circulation et des intérêts des partenaires impliqués dans le «Plan Général gare de Zermatt».

ZB Les Zermatt Bergbahnen veulent étudier et mettre en application des solutions optimales pour toutes les pistes de descente au village. Le but est entre autres de faire aboutir les pistes en différents points d'arrivée, pour réduire ainsi la circulation dans le village même.

Sommario Italiano

EG Entro la fine del 2005 verrà inserito nel bacino «Wichje» un impianto di filtrazione a membrana per l'acqua delle presa delle sorgenti Gand. Con l'acqua depurata verrà da un lato garantito l'approvvigionamento in caso di emergenza di acqua potabile. D'altro lato con le quantità supplementari si potranno coprire le punte di consumo nei periodi di alta stagione.

ZT Il Cervino verrà evidenziato prossimamente anche in forma tessile sul logo della marca «Zermatt». In questo senso il lancio proposto due anni fa viene adattato nella misura in cui lo slogan «Alpine Monument» verrà sostituito dalla parola «Matterhorn».

GB Per il futuro sviluppo della zona dell'area della stazione di Zermatt verrà elaborato un piano maestro. Nell'ambito del progetto verrà inserita in modo particolare la problematica del trasporto e si terrà conto degli interessi dei partner interessati al progetto «Masterplan Bahnhof Zermatt».

ZB Le Funivie di Zermatt (Bergbahnen) intendono trovare e applicare nel corso dei prossimi anni soluzioni ottimali per tutte le discese a valle. Un obbiettivo che ci si prefigge è di far terminare le piste di discesa a valle in diversi punti in modo da poter ridurre il traffico in paese.

Resumo Portugès

EG Vai ser instalada até ao fim de 2005 no reservatório «Wichje» um sistema para a filtragem por membranas da água proveniente das captações de água Gand. Com o tratamento da água será por um lado garantido o fornecimento de água potável em caso de necessidade. Com as quantidades excedentes dever-se-á por outro lado cobrir o pico de consumo da época alta.

ZT O Matterhorn deverá ser posto em evidência de forma textual no logotipo da marca «Zermatt». Assim o slogan «Alpine Monument» («monumento alpino»), lançado na campanha de há dois anos, vai ser substituído pela palavra «Matterhorn».

GB Para o futuro desenvolvimento da zona da estação de combóio de Zermatt vai ser elaborado um plano mestre («Masterplan»). No âmbito do projecto são tidos especialmente em conta a problemática do tráfego e os interesses dos parceiros participantes no projecto «Masterplan Bahnhof Zermatt».

ZB Os teleféricos de Zermatt decidiram encontrar soluções óptimas para todas as descidas nos próximos anos. Um objectivo entre outros é que as viagens de regresso às pistas terminem em locais diferentes, para assim poder ser reduzido o tráfego na própria aldeia.

Sastav Prevod Serbokroatisch

EG Do kraja 2005. godine ugradice se u rezervoar «Wichje» uredaj za filtriranje sa membranom namenjen sakupljanju vode sa Gandskih izvora. Sakupljena i obradena voda sluzice za snabdevanje pitkom vodom u slucaju nuzde, a te dodatne kolicine pomoci ce da se zadovolje povecane potrebe u jeku sezone.

ZT U logou marke «Zermatt» bice naziv Matterhorn ubuduce i tekstualno istaknut. U tom smislu bice izmenjen slogan dizajniran pre dve godine – umesto «Alpine Monument» stajace «Matterhorn».

GB Treba izraditi generalni urbanisticki plan za buduci razvoj podrucja oko zeleznicke stanice u Zermatt-u. U okviru projekta treba posebno uzeti u obzir saobracajnu problematiku i potrebe partnera koji ucestvuju u projektu «Generalni plan zeleznicke stanice Zermatt» (Masterplan Bahnhof Zermatt).

ZB Cermatske zicare nastoje da tokom narednih godina nadu i ostvare optimalna resenja za sve polaske u dolinu. Jedan od ciljeva je da zicare pri povratku sa skijaskih staza imaju u dolini nekoliko stanica, cime bi se smanjio saobracaj u selu.